

Brillant

Das Magazin aus Bremen

Festliche Zeiten

Rummel in der Guten Stube

Musica Viva

Es lebe die Musik!

Reitkunst Polo

Kein Sport für Linkshänder

Bremen
von der
brillanten Seite



Echte Bremer haben ein Bankgeheimnis: das Private Banking der Sparkasse Bremen.

Private Exzellenz. Seit 1825.

Exzellentes Private Banking
beginnt mit einem Anruf:
0421 179-1825

 | **Private Banking**
Die Sparkasse Bremen

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Herzen Bremens wird es wieder gemütlich: Wenn der Duft von gebrannten Mandeln und Zuckerwatte in der Luft liegt und Menschen fröhlich durch die Straßen ziehen, dann feiern wir unseren geliebten Freimarkt. Seit Jahrhunderten versüßt uns das beliebte Volksfest den Alltag und erleichtert den Übergang von den geschäftigen Sommermonaten zu den zunehmend ruhigeren Wintertagen.

Wenig später – nur drei Wochen liegen dazwischen – wird in Bremens Guter Stube bereits der Weihnachtsmarkt aufgebaut. Wenn dann im November die Weihnachtsausstellung in der Unteren Rathaushalle ihre Tore öffnet, präsentiert der Martinshof hochwertige Arbeiten, die Menschen mit Handicap in den Bremer Werkstätten hergestellt haben. Für viele Bremer ist es Tradition, hier die ein oder andere Holzarbeit zu erstehen, ebenso wie handgefertigte Bürsten, Keramiken, Öle oder eine Flasche „Erdener Treppchen“. Denn der Martinshof hat einen festen Platz in Bremer Herzen.

Eine Herzensangelegenheit ist auch das Bremer Bärenhaus, das Karen Marten seit über 30 Jahren im Bremer Schnoor führt. Bremer und Touristen aus aller Welt besuchen diese einzigartige Bremensie und lassen sich gern einfangen vom Charme der historischen und handgemachten Teddys. Doch auch eine Herzensangelegenheit muss sich wirtschaftlich tragen, weiß Inhaberin Karen Marten und versucht, steigenden Kosten mit kürzeren Öffnungszeiten entgegenzuwirken. Wer die besinnliche Zeit des Winters dazu nutzen möchte, die Bären am Stavendamm 9 zu besuchen, der ist immer sonntags von 11 bis 18 Uhr dazu eingeladen. Während der übrigen Zeit finden Interessierte einen „Besuchshinweis“ an der Tür des Bärenhauses.

Für die bevorstehenden Wintertage empfehlen wir von Brillant: Schalten Sie einen Gang zurück, genießen Sie all die Feierlichkeiten, die bevorstehen, und besinnen Sie sich auf unsere Traditionen – sowie auf all die wertvollen Menschen, die dahinter stehen.

Ihre

Signid Louy Hirt

und das Brillant-Team

Inhalt



Foto: Torsten Krüger

In Bremen feiert man „f(F)este“

Mehrere Male über das Jahr verteilt stellen die Bremer ihre Uhren in den Partymodus. So auch zum Bremer Freimarkt, der am 19. Oktober zum 983. Mal startet. In der so genannten fünften Jahreszeit plündern Kinder ihre Sparschweine, Großeltern holen die Spendierhosen hervor und ganze Firmenbelegschaften tauschen den Arbeitsplatz gegen die Feiermeile. Vier Millionen Besucher lassen sich jedes Jahr von der besonderen Stimmung des Freimarktes mitreißen. Seit Jahrhunderten verißt das Volksfest den Alltag vieler Menschen aus Bremen und umzu. Selbst von weit her reisen sie an, um Karussell zu fahren und zu feiern.

Seite 4



Foto: Jörg Landsberg

Lazarus schwebt zwischen den Welten

Verdiente Beifallsstürme erntet das Musical Lazarus, das an den 1976 mit Bowie in der Hauptrolle verfilmten Roman „The Man Who Fell To Earth“ von Walter Tevis anknüpft. Dem Bremer Produktionsteam ist eine mitreißende, bewegende Interpretation des thematisch anspruchsvollen Werkes gelungen. Tom Ryser (Regie) verdeutlicht den Schwebezustand, in dem Newton sich befindet, sehr überzeugend durch seine differenzierte Personenführung, die den Zuschauer unmittelbar in den Bann des Geschehens zieht und Empathie für den Protagonisten weckt. Die von Stefan Rieckhoff eingerichtete Bühne spiegelt dessen Seelenzustand wider.

Seite 39



Foto: Jannis Dirksen

Musica Viva steht für Lebensfreude

Die Entscheidung für die Musik hat Nicolas Hrudnik nie bereut. Voller Begeisterung spricht er über die Konzertreihe Musica Viva, die er vor 23 Jahren gegründet hat und seither erfolgreich leitet. „Der Name signalisiert Lebensfreude. Er passt sehr gut. Zuerst einmal ist das Ganze von Spaß, Freude und guter Energie getragen.“ Der Wunsch, eigene Programme zu entwickeln, ist schon während des Studiums entstanden, und kurz danach wagte Hrudnik den Schritt in die Selbstständigkeit. „Damals war ich noch jung“, lacht er, „über die möglichen Schwierigkeiten habe ich überhaupt nicht nachgedacht, sondern frischen Mutes einfach angefangen.“

Seite 42



In Bremens Guter Stube stehen alle Zeichen auf Feierlichkeit. Gleich nach dem Bremer Freimarkt wird hier der Weihnachtsmarkt eröffnet. Unserem Fotografen Torsten Krüger ist es gelungen, die festliche Atmosphäre mit seiner Kamera einzufangen.

| Brillante Themen

- 4 Gemeinsam feiern in Bremens Guter Stube
- 39 Musical Lazarus entfacht Beifallsstürme
- 42 Nikolas Hrudnik: Es lebe die Musik

Herbst/Winter 2018



Foto: Werkstatt Bremen

Diese Marke will Bremen nicht missen

Immer ab November präsentiert der Martinshof hochwertige Arbeiten, die Menschen mit Handicap hergestellt haben. In hübsch dekorierten Regalen präsentieren sich Lebensmittel, Spielzeuge und andere exklusive Werkstücke. Als Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen bietet die Werkstatt Bremen 2200 Beschäftigten an 37 Standorten individuelle Beschäftigung. In- und ausländische Besucher und Bremer Stammkunden schätzen die Angebotsvielfalt in den Shops direkt am Bremer Airport und am Bremer Marktplatz. Christian Weber, Präsident der Bremischen Bürgerschaft, bringt es auf den Punkt: „Der Martinshof ist eine Marke in Bremen, die ich nicht missen möchte.“

Seite 50



Foto: Maren Hustedt

Das „Bärenhaus“ ist eine echte Bremensie

Wenn Karen Marten die Tür zum „Bärenhaus“ im Schnoor aufschließt, sind ihr die ersten Besucher meist schon auf den Fersen. Die 73-jährige Bremerin sammelt Bären aus Leidenschaft und hat für ihre pelzigen Schützlinge am Stavendamm 9 ein gemütliches Wohnzimmer eingerichtet. Ihren ersten Bären fand sie vor rund 30 Jahren zufällig auf einem verregneten Flohmarkt im Bremer Ostertor. Sie fischte das nasse Kerlchen aus einem aufgeweichten Karton und verliebte sich sofort. Heute leben im „Bärenhaus“ unzählige Teddys - antik, künstlerisch oder emotional wertvoll. Der liebevoll gestaltete Laden ist Anziehungspunkt für Besucher und Touristen aus aller Welt.

Seite 58



Fotoquelle: Polo Club Hagen-Grinden

Polo erfordert Mut und Reitkunst

Der Polo-Club Hagen-Grinden gehört zu den attraktivsten Anlagen für diesen exklusiven Sport in ganz Deutschland. Jeden Mittwoch treffen sich die Polospieler hier zum „Clubchukker“, wie die Trainingsspiele genannt werden. Polo verlangt einiges an Reitkunst, Körperbeherrschung und Mut, und das führt auch zu gelegentlichen Unfällen. Regelmäßige Körperkontakte von Pferd und Reiter gehören zu diesem Sport, dessen Anhänger möglichst als Rechtshänder auf die Welt gekommen sein sollten. Andernfalls müssen sie umlernen, denn mit links den Schläger zu schwingen – das geht gar nicht. Weil beim Kampf um den Ball gefährliche Kollisionen unvermeidbar wären.

Seite 66

| Bremer Lebensart

- 50 Martinshof: Wertvoller Teil der Gesellschaft
- 58 Teddybären: Liebe auf den ersten Blick
- 66 Polo: Mutiger Sport in Hagen-Grinden

| Bremer Kultur

- 32 Strawinskys Oper The Rake's Progress
- Der Liebestrank: Am Ende siegt die Liebe
- Die Ratten: Tragische Verstrickungen
- Das Bildnis des Dorian Gray
- Bob Dylan: Nobelpreisträger wider Willen?
- Väter und Söhne: Auf der Suche nach dem eigenen Weg

| Rubriken

- 1 Editorial
- 80 Vorschau
- 80 Impressum

Bremer Feste

Von Sabine Steinmann

„Ischa Freimaak!“

Die schönste Jahreszeit im Norden

Fotos von Torsten Krüger







Wenn die Tage kürzer werden, der Herbst die ersten Vorboten des Winters schickt, schiebt sich in Bremen frech eine fünfte Jahreszeit zwischen den endenden Oktober und die nahende Novembertristesse. Kinder plündern ihre Sparschweine, Großeltern holen die Spendierhosen aus dem Schrank und ganze Firmenbelegschaften schalten in den Partymodus. Wenn dann der Roland um den Hals ein riesiges Lebkuchenherz trägt, der Duft von gebrannten Mandeln und Zuckerwatte in der Luft liegt, Menschen feiernd durch die Straße ziehen, dann heißt es wieder einmal: „Ischa Freimaak!“ Vier Millionen Besucherinnen und Besucher lassen sich jedes Jahr von der besonderen Stimmung des

Freimarktes mitreißen. Seit Jahrhunderten versüßt das beliebte Volksfest den Alltag vieler Menschen aus Bremen und umzu. Selbst von weit her reisen sie an, um im Bayernzelt zu schunkeln, mit ihren Werder-Idolen zu feiern, im Riverboat Jazz und Dixie vom Feinsten zu hören und bei der Wahl der Miss Freimarkt mitzufiebern. Und wer nach dem Freimarkt noch nicht nach Hause will, feiert auf Bremens größter Party „Freimarkt bei Nacht“ in der nahegelegenen Halle 7 weiter bis zum Morgengrauen.

In diesem Jahr wird der Freimarkt am 19. Oktober zum 983. Mal eröffnet. Dann erstrahlen beim traditionellen Höhenfeuerwerk unzählige bunte Sterne am Himmel über der Stadt. Wer den Adrenalin-Kick sucht oder

sich gerne gruselt, kann sich über Neuheiten freuen – auf den höchsten mobilen Kettenflieger „Jules Verne Tower“, die Geisterbahn „Dr. Archibald“, die Achterbahn „Drifting Coaster“ und das Action-Fahrgeschäft „Jekyll & Hyde“ auf der Bürgerweide. Die Arbeitsgemeinschaft Bremer Märkte sorgt mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm für weitere Highlights wie zum Beispiel dem „Oma und Opa Tag“, an dem Kinder, die mit ihren Großeltern über den Freimarkt bummeln, in den Genuss zahlreicher Angebote kommen können.

Wer es lieber beschaulicher mag, ist auf dem Kleinen Freimarkt, rund um Roland und Rathaus, gut aufgehoben. Hier erwartet die Besucher ein



Filialen im Rathaus
und im Weserpark

Feuerzauber Glühwein

Der heiße Begleiter in der kalten Jahreszeit!



**BREMER
RATSKELLER**

— Weinhandel seit 1405 —

Besuchen Sie uns ab dem
26. November auf dem
Weihnachtsmarkt und
Schlachtezauber.



Auch online erhältlich unter: www.ratskeller.de • Tel. 0421 - 33 77 88



Ursprünglich feierte man mit dem Freimarkt die Unabhängigkeit Bremens.

Fest der Sinne. Dampfendes Schmalzgebäck, heiße Mandeln und würzige Lakritze locken an die liebevoll - nach alten Vorbildern - hergerichteten bunten Buden. Kinder wagen sich in dieser heimeligen Atmosphäre zum ersten Mal in ihrem Leben auf ein Karussell, sitzen mit leuchtenden Augen in der Feuerwehr oder auf dem hölzernen Schimmel. Unvergesslich ist der Blick vom kleinen Riesenrad über die Bremer Altstadt, wenn sich der bunte Platz in der Dämmerung in ein buntes Lichtermeer verwandelt. In Bremens „Guter Stube“ hat der Freimarkt seine Wurzeln.

Dass Bremen nach über 900 Jahren seine Eigenständigkeit und Unab-

hängigkeit auf diesem Volksfest feiert, daran denken heutzutage wohl die wenigsten, wenn sie über den Rummel flanieren. Am 16. Oktober des Jahres 1035 hatte Kaiser Konrad II. dem bremischen Erzbischof Bezelein die Jahrmarttgerechtigkeit verliehen. Ohne Rücksicht auf die Privilegierten der einheimischen Zünfte durften Bauern, Handwerker und Händler fortan ihre Waren feilbieten. Franz II. erteilte als letzter deutscher Kaiser 1793 den Bremer Kaufleuten die Erlaubnis zum Freimarkt - ab dann entschieden sie selbst, wann sie feiern wollten. An die damals gewonnene Unabhängigkeit erinnert noch heute der Name „Freimarkt“, und die Stadt

Bremen pflegt Jahr für Jahr ihre „Marktgerechtigkeit“ und damit eine der längsten Jahrmarkts-Traditionen Deutschlands.

Nach und nach wandelte sich das Bild. Der erste Schausteller der 1809 mit einem Karussell erschien, begeistert das erlebnishungrige Marktpublikum. Den hölzernen Pferden, die sich – von Menschenkraft angetrieben – im Kreis drehten, folgten Kasperbuden, Schießbuden und Orgeldreher. Auch technisch ging der Freimarkt mit der Zeit. Ölfunzeln wurden erst durch Petroleumlampen, dann durch Gaslampen ersetzt, später erleuchtete elektrisches Licht das quirlige Treiben. Es gab auch Zeiten, in denen



Besinnliche Zeiten im Swissôtel

Verbringen Sie gemeinsam mit uns die besinnlichen Tage des Jahres oder lassen Sie das vergangene Jahr in stilvollem Ambiente ausklingen.

Heiligabend - Gala Buffet

Am 24. Dezember veranstalten wir um 18 Uhr in unserem Hillmann's Restaurant unser exklusives Gala Buffet.
EUR 49,00 p.P.*

Weihnachtsbrunch

Am 25. und 26. Dezember erwartet Sie ein reichhaltiges Brunchbuffet von 11-14 Uhr.
EUR 39,00 p.P.*

Silvester - Bienvenue 2019

Wir begrüßen Sie ab 19 Uhr mit einem erfrischenden Aperitif. Im Anschluss folgt ein internationales Gala Buffet mit Live Cooking in unseren Festtagsräumen inkl. Getränkepauschale sowie einem Mitternachtssnack und einem Glas Sekt zum Anstoßen. Zum Abschluss des Abends laden wir Sie bei guter Musik zum Tanz ein.
EUR 139,00 p.P.*

swissôtel BREMEN

Hillmannplatz 20 • 28195 Bremen
Tel. 0421/620000-211 • Fax: 0421/62000222
events.bremen@swissotel.com

*um Anmeldung wird gebeten





*Liebesäpfel, bunte Ballons
und würzige Fischbrötchen
locken an die liebevoll
hergerichteten Buden.*

Kuriositäten, exotische Tiere, „kleine“, „verwachsene“ und Menschen von internationaler Herkunft zur Schau gestellt wurden. Der „Hottentott“ aus Afrika, die „kleine Mademoiselle“, eine kleinwüchsige Frau von nur 68 Zentimetern Körpergröße oder die Riesin Maria Faßnauer gehörten zu den Varieté-Attraktionen.

Vor allem lockten die Leckereien die Menschen an. „Nachdem mit gelbem Zwieback, Speckaal und einem Klaren die Lebensgeister angeregt waren, bestiegen die Ritter mit ihren Schönen die kahnartigen, mit Bänken versehenen Schaukeln“, heißt es in alten Aufzeichnungen. Während der beiden Weltkriege pausierte der Markt, lediglich 1939 wurde er, noch ein einziges Mal zugelassen, als kleine Budenstadt auf dem Domshof. Vom provisorischen „Friedensfreimarkt“, im Oktober 1945 war die Bremer Bevölkerung so begeistert, dass die Stadt beschloss, den Freimarkt wieder einzuführen.

Das Mittelalter beginnt heute noch zwischen den historischen Mauern von Rathaus und Liebfrauenkirche. Im Schoppensteal geht es zünftig zu. Gaukler, Spielmänner und Handwerker entführen hier die Freimarktsbesucher in die alte Welt. Der historische Markt wurde anlässlich der 950-Jahr-Feier des Bremer Freimarktes ins Leben gerufen. Statt Looping im Action-Karussell bieten im Marktdörflein von 1382 Händler ihre Waren feil, an offenen Feuerstellen zeigen Schmiede, Glasbläser und Steinmetze ihr Handwerk und Gaukler und Sänger erzählen, wie einmal alles begann.

Geliebt sind bei den älteren Freimarktsgängern auch Erinnerungen aus jüngster Zeit. Der Spruch „Reiten kann ein jedermann im Hippodrom bei Haberjan“, war in Bremen ein gängiger „Schnack“. Das waren noch Zeiten als Haberjans Hippodrom, der legendäre Schaustellerbetrieb aus der Neustadt, Groß und Klein magnetisch anzog. „Viele Menschen saßen bei Haberjan erstmals auf einem Pferderücken - oder auch nicht, wenn der





10-JÄHRIGES JUBILÄUM EINER IKONE

2018 steht ganz im Zeichen einer Ikone – unser Imola Sessel des dänischen Designers Henrik Pedersen. Mit einer streng limitierten Auflage ganz in Schwarz feiern wir im November dieses einzigartige Design.

Die insgesamt 600 eleganten Statement-Sessel werden mit einer nummerierten Plakette auf der Unterseite versehen.

Eine Broschüre sowie ein Echtheitszertifikat weisen den Jubiläumssessel als ein wahres Sammlerstück für Designliebhaber aus.

Lehnen Sie sich zurück und erleben Sie unseren Imola in Ihrem BoConcept Store.

Christian Schauß

Dipl.-Ing. Landschaftsplaner



Professionelle Gartenplanung,
kompetente Beratung
und optimale Umsetzung

Wir übernehmen gerne
die Pflege Ihres Gartens

Mein Ziel ist es, Ihre Wünsche mit
den Gegebenheiten Ihres Grundstückes
in Einklang zu bringen.

www.schaugarten.de

Graf-Moltke-Straße 24
28211 Bremen

Tel. 0421-34 67 741
0177-55 30 008



Seit über 20 Jahren in Bremen



Der Freimarktsumzug mit 150 Festwagen und Laufgruppen krönt das bunte Treiben.

Alkoholpegel seinen Tribut forderte.“ In seinen besten Zeiten reichte der Radius des Reitvergnügens weit über Bremen hinaus, zeitweise waren sogar zwei Hippodrome auf Tour, dazu noch eine Ponybahn.

Für Heranwachsende der 1960er Jahre gehörte das Freimarkt-Vergnügen zu den Höhepunkten des Jahres. Unvergesslich das scheppernde Geräusch der zerberstenden Tonröhrchen an der Schießbude, wenn Vater eine Rose nach der anderen schoss. Auf Zuckerwatte, gebrannte Mandeln, glasierte Liebesäpfel freuten wir uns

das ganze Jahr. Später zog man mit Freundinnen oder dem ersten Freund über die Bürgerweide. Plötzlich war die Schiffsschaukel nur noch etwas für die „Lütschen“. Man vertrieb sich die Zeit lieber am Autoskooter. Besonders beliebt war die Raupe, ein kultiges Rundfahrgeschäft mit Dach. Das Rattern und Rütteln hatte etwas Besonderes, der Moment, wenn sich das faltverdeck schützend über die Waggons senkte, fast etwas Magisches. Darunter ergab sich manch heimlicher Kuss – nur wenige Sekunden, dann war der Zauber vorbei. Es

Exklusive Einrichtungen



Kettnaker

freiraum[®]
Einrichtungen



sei denn, man löste eine neue Fahrkarte.

Für viele Menschen fängt der Freimarkt schon im Frühjahr an. Wenn sich Vereine, Firmen, Spielmannszüge und Landjugendgruppen verabreden, um sich auf den Freimarktsumzug vorzubereiten, gilt es, ein Motto zu finden, Dekorationen zu bauen, Kostüme zu schneiden. Denn so ein Auftritt will gut vorbereitet sein. Am Samstag, 27. Oktober, erreicht das traditionsreiche Volksfest in diesem Jahr seinen Höhepunkt. Der Freimarktsumzug mit 150 Festwagen

und Laufgruppen krönt das bunte Treiben eine Woche nach Freimarktsbeginn. Zum 51. Mal zieht die Karawane mit geschmückten Treckern und Anhängern, schillernden Kostümen, Tanzeinlagen und Musik an den rund 200.000 Zuschauenden vorbei, verwandelt die Bremer Innenstadt in ein Meer aus Konfetti und Bonbons und versetzt alle Kinder in ein Sammelfieber. Dem karnevalistischen Umzug, der seit 1968 Tradition hat, sagt man nach, dass er mit dem Rosenmontagsumzug der Karnevalshochburgen am Rhein durchaus mit-

Christiane & Frank Rudolph mit Team
Böcklerallee 15 | 27721 Ritterhude
Gewerbepark | Tel.: 0 42 92 – 81 44 0

www.freiraumeinrichtungen.de



Der Umzug startet in der Bremer Neustadt. Die eindrucksvollsten Fußgruppen und Festwagen werden prämiert.

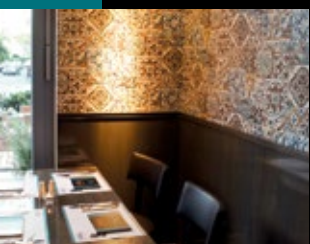
halten kann. Begleitet von heißen Samba-Rhythmen, satten Techno-Beats und volkstümlicher Blasmusik bewegt sich der Freimarktsumzug von der Neustadt in Richtung Bürgerweide. Im Schlepptau tausende feiernde Menschen. Um 10 Uhr fällt der Startschuss in der Bremer Neustadt, der erste Wagen erreicht den Marktplatz um 11 Uhr. Krönender Abschluss ist die Prämierung der eindrucksvollsten Fußgruppen und kreativsten Festwagen. Die Auszeichnungen werden traditionell im Bayernzelt auf der Bürgerweide überreicht.

Die heimlichen Stars – und untrennbar mit dem Freimarkt verbunden – sind die rund 320 Schausteller mit ihren Familien, die hinter und vor den Fahrgeschäften, den Jahrmarktsbuden und Festzelten schalten und walten, oft in der vierten oder fünften Generation. Sie leben mit ihren fahrbaren Wohnzimmern mittendrin im Getümmel. Dicht an dicht nebeneinander bilden sie eine saisonale Solidargemeinschaft. Egal ob sie millionenschwere Karussells bedienen oder Mandeln rösten, Lose verkaufen oder Bier ausschenken: Sie sind für Nervenkitzel, Spaß und Gaumenfreuden zuständig und sorgen dafür, dass alles rund und sicher läuft.

Aus dem Fahrenden Volk des 19. Jahrhunderts sind mittelständische Unternehmen der Neuzeit geworden, die mit hohen Betriebskosten zu kämpfen haben, wie jeder andere Betrieb auch. Denn schließlich sind da nicht nur die Standgebühren zu bezahlen, sondern auch Transportkosten, Kosten für das Personal, für die Berufsgenossenschaft, Wasser und Strom. Da kann es schon mal Ärger geben, wenn es um begehrte Standplätze geht. Seit jeher gehören Bayernzelt, Almhütte, Brauhaus, Hansezelt, Riverboat und Kuhstall auf dem Freimarkt zu den Attraktionen mit festem Standort. Nirgendwo sonst lässt sich so auf süddeutsche Art und Weise feiern, wie hier.

LA NIÑA

TAPAS BAR & RESTAURANT



FEIERN



Unser separater Raum mit Bar bietet hinter geschlossenen Glastüren den perfekten Rahmen für kleinere Feiern mit maximal 30 Personen. Reservieren Sie jetzt z.B. für Ihre ...

WEIHNACHTSFEIER

Gerne beraten wir Sie bei der Auswahl des MENÜS, oder bestellen Sie einfach Á LA CARTE. Wir freuen uns auf Sie!

MO-FR ab 11.30 Uhr | SA & SO ab 12 Uhr
Schwachhauser Heerstraße 213 | T: 0421. 322 58 68 0

www.la-nina.de



**BREMEN
ERLEBEN!**

983. Bremer Freimarkt

Ischa Freimaak!

**19. Oktober bis
04. November 2018**

**19.10., 21.45 Uhr
Großes Höhenfeuerwerk**

**27.10., ab 10 Uhr
Freimarktsumzug**



www.freimarkt.de

WESER
KURIER

radiobremen®

HAAKE
BECK



*Kleiner Freimarkt:
In Bremens „Guter Stube“
hat der Freimarkt seine
Wurzeln.*



Nun muss das Bayernzelt wahrscheinlich der neuen sieben Millionen Euro teuren Königsalm weichen, damit diese genug Stellfläche hat. Die Königsalm soll Tiroler Flair auf den Freimarkt bringen. 20 Meter misst die zweistöckige Alm an ihrer höchsten Stelle, 2000 Menschen passen hinein. Auch was die Ausstattung und das gastronomische Angebot betrifft, spielt die Königsalm in einer neuen Liga. Die Inneneinrichtung wie die Außenbalken sind aus mehr als 100-jährigem Zirbelkiefernholz, das aus alten zum Abriss freigegebenen Tiroler Bauernhöfen stammt. „Falls ein Herbststurm den Freimarkt heimsuchen sollte, die Königsalm würde vermutlich nicht mal wackeln“, sagt die Betreiberin Nina Renoldi. Jan Patrick Wolters, der Eigentümer des Bayernzeltes, wehrt sich gegen die Zulassung der neuen Lokalität und hat Klage gegen die Bremer Wirtschaftsbehörde eingereicht. Jedes Volksfest müsse sich erneuern, sagte Peter Siemering, Chef der Bremer Tourismus-Zentrale. Auch mit Wolfgang Ahrens, Vorsitzender des Schaustellerverbands des Landes Bremen e.V., hat die Königsalm schon einen Fan. Ahrens: „Man kann als Veranstalter an so einem Projekt nicht vorbeigehen.“



Den Besucherinnen und Besuchern wird es „schnuppe“ sein, was sich da hinter den Kulissen der Buden und Festzelte abspielt. Auch wenn es nur für 17 Tage ist, so bleibt es für viele Menschen wieder die schönste Jahreszeit im Norden.

Und wenn der Freimarkt am 4. November mit einem Trauerzug und einem bunt geschmückten Sarg feierlich zu Grabe getragen wird und kurz vor Mitternacht die Lichter verlöschen, ist eines sicher - auch im nächsten Jahr wird es wieder heißen: „Ischa Freimaak!“





PORT 4 / ÜBERSEESTADT BREMEN
ÖFFNUNGSZEITEN: DI-FR 10-18 UHR UND SA 10-13 UHR

Individuelle, maßgefertigte Lösungen:

- Gleittürsysteme für begehbare Schränke
- Nischen- und Ecklösungen
- bis in die Dachschräge
- Raumteiler
- Falt- und Drehtüren
- Innensysteme mit Zubehör
- auch für Altbauten

Ihr **raumplus** Fachhandelspartner

götz guddas

Konsul-Smidt-Str. 8 r
28217 Bremen
Tel +49 (0)421 / 200 99 36
www.goetzguddas.de





Unvergleichlich ist der Blick über die Bremer Altstadt in der Vorweihnachtszeit. In der Dämmerung des Tages verwandelt sich Bremens „Gute Stube“ in ein buntes Lichtermeer.

Weihnachts Träume von Victoria & Olaf



Im Schnoor
Marterburg 44
28195 Bremen
Tel.: 0421 / 32 32 62

Öffnungszeiten:
Täglich 10⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
auch Sonntags
geöffnet



Restaurant Kränholm verwöhnt mit hohem Anspruch

Kunst, Kultur und Kulinarik

Von Maren Hustedt

Dass das mit prunkvollen Schnitzereien verzierte Haus Kränholm ein Restaurant beherbergt, verrät in erster Linie das Hinweisschild im Vorgarten. Ansonsten wirkt die historische Villa wie der herrschaftliche Sitz einer altingesessenen Bremer Familie. Doch auch wenn es sich anfühlt, als betrete man ein Privathaus, so begrüßt den hungrigen Gast auf der Diele das überaus freundliche Servicepersonal des Restaurants Kränholm.

Gediegen möbliert und vornehm zurückhaltend in gedeckten Brauntönen ist das Restaurant gestaltet. Die Möbel bequem und schlicht, bietet der Speiseraum den passenden Rahmen zur Präsentation wertvoller Kunstobjekte. Denn darum geht es bei dem Gebäudeensemble, zu dem neben der Villa Kränholm auch das Kunstcafé und die Veranstaltungsscheune gehören – darum, Kunst, Kultur und Kulinarik zu einem harmonischen Genuss verschmelzen zu lassen.

Wer Platz nimmt an einem der Tische im Restaurant Kränholm, bekommt neben einer monatlich wechselnden Speisekarte auch einen wunderbaren Blick auf den angrenzenden Skulpturengarten sowie allerlei Bilder, Büsten und Plastiken geboten. Auf Nachfrage gibt das Personal Auskunft über die ausgestellte Kunst und ihre Schöpfer. Über dem so genannten Engelstisch hängt zum Beispiel ein mächtiges Holzrelief des Künstlers Klaus Hack. „Dieser Tisch ist bei unseren Gästen besonders beliebt“, weiß der Kellner zu berichten. Weil das Relief mit dem Titel „Kleiderturm mit Glorie“ aussieht wie ein Engel, fühlen sich viele Besucher in seiner Aura besonders wohl und verlangten explizit nach diesem Tisch.

Kunst ist deutbar. Kunst unterhält, provoziert und überrascht. Dessen ist sich auch der Geschäftsführer des Restaurants Kränholm, Ingmar Meyerholz, bewusst. Seit noch nicht ganz

einem Jahr leitet der ehemalige Verdener das Ensemble und sprudelt förmlich über von Ideen. „Durch Zufall habe ich letztes Jahr hier als Gast gegessen“, erzählt Meyerholz. „Ich war begeistert von diesem Kleinod in der Natur, das ich vorher gar nicht kannte, und vor allem von der Qualität der Küche.“ Einen Monat später erfuhr er über einen Freund, dass die Pacht für das Ensemble wechseln würde, bewarb sich kurz entschlossen als künftiger Geschäftsführer – und bekam die Stelle.

Inzwischen seien Ingmar Meyerholz und sein Team, das überwiegend aus bekannten und einigen neuen Gesichtern besteht, von den Bremen-Nordern liebevoll aufgenommen worden. Auch immer mehr Bremer würden den Weg aus der Innenstadt in Bremens Norden finden, um inmitten von Knoops Park in der Stiftung Kränholm Leib und Seele gleichermaßen zu nähren. Seit seiner Eröffnung im Sommer



Ingmar Meyerholz und
Küchenchef Christopher Ernst

Kränholm

Das Ensemble Kränholm bietet Kunst, Kultur und Kulinarik:

Das Restaurant ist dienstags bis sonntags von 12 bis 15 Uhr und ab 18 Uhr geöffnet. Für Feierlichkeiten für bis zu 30 Personen bieten die Salons „Ludwig“ und „Louise“ im Obergeschoss den passenden Rahmen.

Das romantische Kunstcafé im ehemaligen Obergärtnerhaus bietet dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr hauseigene Backkunst und Patisserie – vom leckeren Frühstücks- bis zum Kuchen-Buffer.

Die Scheune bildet mit ihrer individuellen Atmosphäre einen außergewöhnlichen Rahmen für Veranstaltungen unterschiedlicher Formate. Inmitten ungewöhnlicher Kunstwerke werden Vorträge, Tagungen und Feste, wie Hochzeiten oder Jubiläen, gefeiert. Konzerte, Lesungen und andere öffentliche Veranstaltungen runden das Angebot ab.

Reservierungen und Buchungen nimmt das Team Kränholm unter der Telefonnummer 0421/69212810 entgegen. Aufgrund der hohen Nachfrage empfiehlt es sich – besonders am Wochenende – einen Tisch vorzubestellen.

Weitere Informationen zum umfangreichen Angebot finden Interessierte unter www.kraenholm.de.


2012 ist der Kunst- und Kulturhof Haus Kränholm auch überregional zu einem beliebten Ausflugsziel geworden.

So kreativ der Kunstsammler und Stifter Hans-Herbert Saacke bei der Gestaltung seines Musentempels war, so kreativ gestalten Ingmar Meyerholz und sein Team die Bewirtung darin. Ganz im Sinne künstlerischer Interpretation bieten sie auf ihrer Karte Gerichte, die überraschen und begeistern. „Wir lieben es zu experimentieren“, erklärt Ingmar Meyerholz auch stellvertretend für seinen Küchenchef Christopher Ernst. Unter dem Titel „Neue Bremer Landhausküche“ schaffe das Kränholm-Team eine regional geprägte Küche, die traditionell überlieferte Gerichte neu interpretiert.

„Bei uns wird der Labskaus zum Beispiel kalt serviert“, verrät der Geschäftsführer. „Und statt Roter Grütze gibt es bei uns die Rote Mütze.“ Um die Geheimnisse dieser Küchenkulinari- k zu lüften, bestelle ich ein Rinderfilet im Ladies Cut, das auf dem Jospes-Grill zubereitet wird. Dazu gibt es Grillgemüse, Rosmarinkartoffeln und ein Tomaten-Dattel-Chutney.

Von dem rustikalen grün schimmernden Keramiksteller, der mir wenige Momente später serviert wird,

geht ein appetitlicher Duft aus. Das Fleisch ist rosa gegrillt und die Rosmarinkartoffeln präsentieren sich separat in einer weißen Porzellanschale. Das gewaltige Steakmesser, das mir aufmerksam gereicht wurde, gleitet durch das Fleisch wie durch die sprichwörtliche Butter, so zart ist es. Im Mund entfalten sich die Röstaromen, für welche die Zubereitung im Jospes-Grill bekannt ist. Ingmar Meyerholz erklärt: „Der Jospes-Grill kommt ursprünglich aus Spanien und ist ideal geeignet für die Zubereitung von Fleisch und Fisch für den anspruchsvollen Gaumen. Die hohe Kerntemperatur des Grillofens ermöglicht es, Lebensmittel zu grillen und zu braten, ohne sie durchzugaren.“

Die vom Küchenteam verwendeten Gewürze unterstreichen den natürlichen Geschmack der Lebensmittel, überdecken ihn aber nicht. Passend zum Fleischgericht hat mir das Service-Personal einen roten Rioja empfohlen. Der schwere, dunkelrote Wein passt wunderbar zum Fleisch und rundet das kulinarische Erlebnis ab. Die „Rote Mütze“ entpuppt sich im Nachgang übrigens als hausgemachtes Baiser mit Buttermilch an Fruchtgrütze und besticht durch den Geschmackskontrast zwischen säuerlich und süß. 



Zehnte Bremer Krebsgala erbringt 138.000 Euro

In den Dienst der guten Sache hatten Rita Lürßen und Gabriele Strangemann vom Kuratorium der Bremer Krebsgesellschaft die zehnte Gala gegen Krebs gestellt. Die rund 450 Karten für das musikalische Event waren bereits Wochen zuvor ausverkauft. Unter der Schirmherrschaft von Bremens Bürgermeister Carsten Sieling gestalteten die Bremer Philharmoniker ein unvergessliches Benefizkonzert mit Melodien von Franz Lehár, Emmerich Kálmán und Johann Strauß. Interpretiert wurden die bewegenden Stücke von den ehrenamtlich spielenden Musikern, den Sopranistinnen Szabina Schnöller, Elisabeth Freyhoff und dem Tenor Tobias Haaks unter der Leitung des Gastdirigenten Dominik Beykirch. Die zahlreichen Gäste spendeten einen Betrag in Höhe von 120.000 Euro, der nach dem Ende der Gala sogar noch auf 138.000 Euro aufgestockt wurde.



Gabriele Strangemann, Marie Rösler und Rita Lürßen



Thomas Herwig und Frau Hildegard, Jochen Schnitger

Fotos: Birte Ahlers, Alle Namen von links nach rechts.



Maja Zech, Christina Harbig-Lillig, Robert Mahn und Frau Corina



Carmen Emigholz, GMD Theater Yoel Gamazou und Christian Kötter-Lixfeld

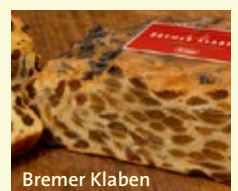


Prof. Ernst H. Schmidt und Cornelius Strangemann



Weihnachtspräsente Bremer Spezialitäten Firmengeschenke Hochzeitstorten

Ob klassische Weihnachts-
spezialitäten wie unser echter
Bremer Klagen oder indivi-
duell gestaltete Pralinen mit
Firmenaufdruck – versenden Sie
weihnachtliche Grüße auf ganz
individuelle Art!



Bremer Klagen

Unsere Produkte werden per
Hand frisch und liebevoll in
unserer Backstube in der
Sögestraße hergestellt.



Baumkuchen

Gern senden wir Ihnen unser
Programm zu.



Petit Fours

Nutzen Sie auch unseren
zuverlässigen Lieferservice –
weltweit!



Pralinen

Konditorei Knigge OHG
Sögestraße 42/44
28195 Bremen
Telefon (0421) 1 30 60
info@knigge-shop.de
www.knigge-shop.de

Laden 37

Mode...

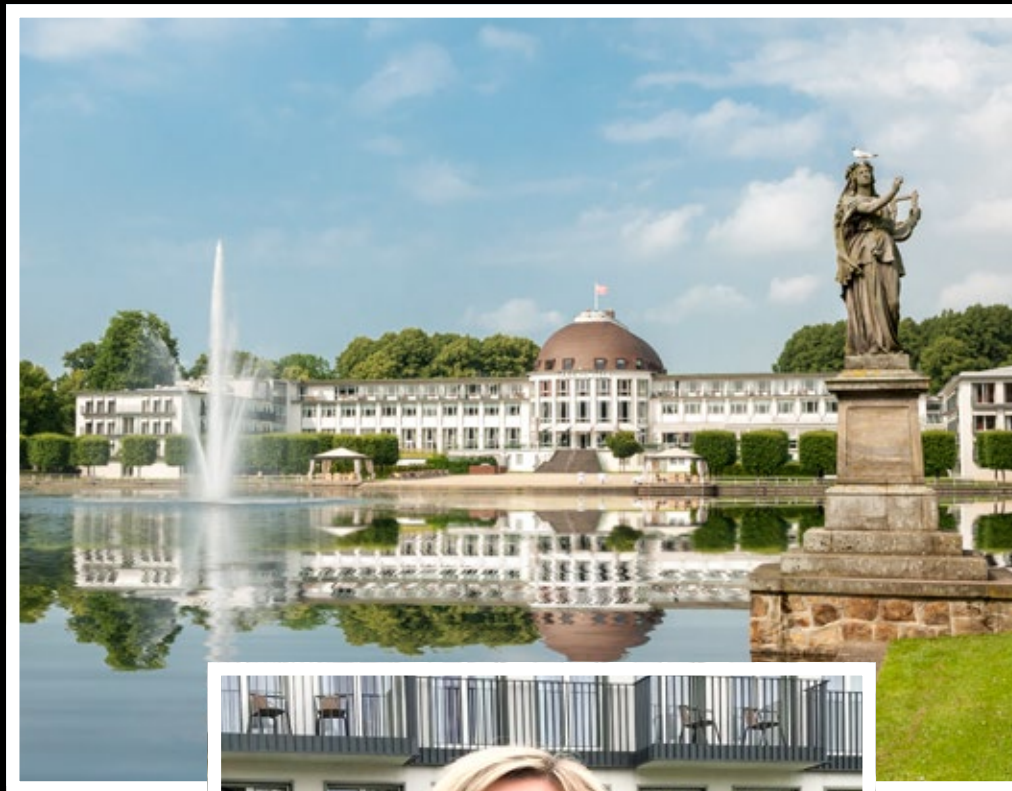


Wir lieben das
BESONDERE

Monika Kiefert

28357 Bremen
Borgfelder Heerstraße 37
Tel/Fax: 0421 - 33 657 437

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10 – 18 Uhr,
Sa. 10 – 13 Uhr



Dorint Park Hotel begrüßt die neue stellvertretende Direktorin Daniela Mäcke

In der Position der neuen stellvertretenden Direktorin ist seit kurzem Daniela Mäcke im Dorint Park Hotel Bremen für die verantwortungsvollen Aufgabenbereiche „Sales“ und „Marketing“ zuständig. Bevor die Stuttgarterin vor vier Jahren in die Hansestadt kam und seitdem im Swisshotel ebenfalls Sales und Marketing verantwortete, war sie für diesen Aufgabenbereich für mehr als acht Jahre auch auf dem spanischen Festland sowie auf Teneriffa für verschiedene Hotelketten

tätig. Zwischenzeitlich arbeitete die studierte Touristik-Managerin außerdem knapp eineinhalb Jahre als „Director of Sales & Marketing“ im Royal Spa Kitzbühel Hotel. „Mit Daniela Mäcke haben wir eine international erfahrene Fachfrau gewinnen können, die für das Dorint Park Hotel Bremen dank ihrer Expertise eine große Unterstützung sein wird“, sagt Jörg T. Böckeler, CEO der Dorint GmbH, voller Überzeugung. „Wir heißen sie herzlich willkommen.“

Alle Namen von links nach rechts.

Ute Härtel, Larissa Schröder
und Bettina Fischer von
„The Threemotions“ im Haus
der Architektenkammer



Charmantes Wohnzimmerkonzert mit Pianistin Betti Fischer

Das charmanteste Wohnzimmerkonzert Bremens genoss eine Schar namhafter Gäste unter dem Motto „Bettis feine Nachtmusik“ im Haus der Architektenkammer. Zur Premiere der geplanten Musikreihe trafen sich Künstler und Gäste in ungezwungener Atmosphäre. Den musikalischen Auftakt machten „The Threemotions“ mit Larissa Schröder und Ute Härtel, die sich mit ihren gefühlvollen Interpretationen in die Herzen des Publikums sangen. Auch die Talente Katrin

Finke und Vivien aus dem Weltjugendtheaterprojekt „Next Generation“ begeisterten das Publikum mit ihren strahlenden Stimmen. Für kurzweilige Unterhaltung sorgten die Schauspieler der Improtheatergruppe „Efkaka“. Bei Wein, Brot und Käse blieb auch Zeit zum Klönen, Kennenlernen und Netzwerken. „Der Abend war ein überwältigender Erfolg“, resümiert Bettina Fischer, die glückliche Gastgeberin und Pianistin. „Und es sollen noch viele Abende folgen.“



LISE CHARMEL®





Detlef und Jan Pauls

Gebrüder Pauls ermöglichen Wohnen auf Zeit im gemütlichen 7Things Boarding House

KOOPMANN
Jindelt

Wir liefern Ihnen Wärme auf Vorrat

- Barlachweg 19 · 28355 Bremen
Telefon 0421 32 00 77
- Stadtkontor · Böttcherstr. 9 · 28195 Bremen
Telefon 0421 32 00 77
- Schleusenstraße 1 · 27568 Bremerhaven
Telefon 0471 44 01 2
- Geschäftsstelle · 27798 Hude
Telefon 04408 8 09 77 77

www.koopmann-jindelt.de
info@koopmann-jindelt.de

Heizoe

Service-Ruf: 0 800 566 76 26

Ihr Energie-Berater
für Bremen und umzu

Seit Jahren schon erreichen die Gebrüder und erfahrenen Hoteliers Detlef und Jan Pauls regelmäßig Anfragen nach Übernachtungsmöglichkeiten für längere Aufenthalte in Bremen. Diese Nachfrage bedienen sie nun mit dem Boarding House „7Things – my favorite apartment“, in dem nun 51 Apartements für das komfortable Wohnen auf Zeit zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten präsentierten die Inhaber des Ringhotels Munte die zum Teil barrierefrei

konzipierten Wohneinheiten im Neubau an der Universitätsallee. Die Apartments mit Wohlfühlambiente sind mit Utensilien wie Herd, Kühlschrank und Spülmaschine ausgestattet und bieten Platz für Familien mit bis zu vier Personen, Urlauber oder auch Geschäftsreisende, die zum Beispiel im benachbarten Technologiepark oder der Universität tätig sind. High-Speed-WLAN sowie die Option, das Frühstücksbüfett zu nutzen, sind selbstverständlich inklusive.



Der Eiswettsschneider in Aktion

Zahnärzte - Team im Ärztezentrum



Parkallee 301



Dr. Inge Mittag, M.Sc.



ZEISS Mikroskop

Spezialpraxis für mikroskopische Endodontie

Dr. Inge Mittag, M.Sc.
Master of Science Endodontie

Zähne erhalten durch modernste
HighTech-Wurzelbehandlung
mit dem Mikroskop.

NEU:
Spezial-DVT für
Wurzelbehandlungen



Team Dr. Mittag

ENDODONTIE · ÄSTHETIK

Parkallee 301 (1. Etage), Bremen
T 0421 - 5665 150

Endo-Notdienst T 0171-97 45 874



Olaf Gründahl, Christine Berthold, Prof. Dr. Willibald Schröder, Dr. Jens Petersen



Andrea Pauls, Jörg Jarchow (Dehoga) und Petra Pauls



Peter Siemering, Beata Rössler und Fritz Rössler



Ulrich Heim (Hoteldirektor Swissôtel Bremen) und Michael Möcking (Regional Vice President Western Europe Swissôtel)



Die Band Ocean's 3, Frank Fiedler (Gesang).

Swissôtel Bremen feiert Zehnjähriges

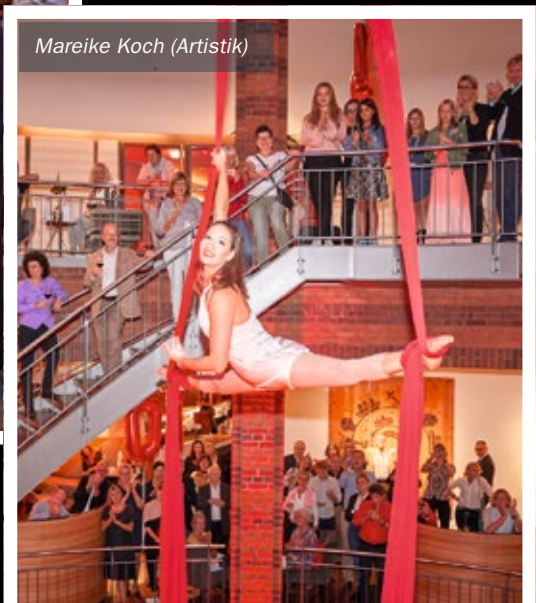
„Zehn Jahre Swissôtel in Bremen sind nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch ein Anlass, um von ganzem Herzen Danke für die gute Zusammenarbeit zu sagen.“ So war es auf der Einladung zu den Jubiläumsfeierlichkeiten zu lesen, der rund 170 Gäste gefolgt sind. Das Nobelhotel am Hillmannplatz, das auf vier Etagen über 230 Zimmer verfügt, nimmt in Bremens City einen herausragenden Platz ein. Rund 62.000 Übernachtungen buchen die Gäste hier pro Jahr. Ausgestattet mit ergonomischen Arbeitsbereichen, Entertainment-Systemen und kostenlosem WLAN, sind die Gästezimmer ideal für Arbeit und Freizeit. Neben Livemusik, Akrobatik, Kunst und Wohltätigkeit, erwartete die Gäste der Jubiläumsfeier eine Überraschung: Michael Möcking, Swissôtel-Regionalleiter für Westeuropa, stellte Ulrich Heim aus Hannover als neuen Leiter des Bremer Vier-Sterne-Hotels vor.



Sonja Oelfke, Karin Peichert und Niels Meyring vom SOS Kinderdorf Worpswede




Axel Petermann und Thorsten Runge



Mareike Koch (Artistik)

Alle Namen von links nach rechts. Fotoquelle: swissotel



Ines Golombek,
Leiterin der Bremer
Niederlassung der
Bankhaus Lampe KG

Die beste Strategie gewinnt

Die Vermögensverwaltung des Bankhaus Lampe setzt auf zeitgemäße Konzepte, die alle ein Ziel verfolgen: eine konsequent erfolgreiche Geldanlage.

Wir erleben seit Jahren einen Finanzmarkt, der einstige Gewissheiten in Frage stellt. Der Handel wird immer schneller. Wissensvorsprünge gibt es in der Informationsgesellschaft nicht mehr. Daher verknüpfen wir das traditionelle Geschäft einer Privatbank mit zeitgemäßen Impulsen und schaffen so die Grundlage für einen nachhaltigen Erfolg über Generationen hinweg. Neben dem systematischen Ansatz zur Ertragszielerfüllung mit professioneller Risikosteuerung und einem Ansatz zur optimalen Partizipation an der Entwicklung der weltweiten Kapitalmärkte bei individueller Risikovorgabe bieten wir nun auch die Möglichkeit einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geldanlage.

Nachhaltig

Nachhaltigkeit ist schon lange kein Trend- oder Modethema mehr, son-

dern vielmehr ein wesentlicher Bestandteil der Kultur vieler Unternehmen. Ein ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit ist die tragfähige Grundlage einer erfolgreichen Kapitalanlage.

Weitsichtig

Eine gute Öko-Bilanz allein reicht dafür allerdings nicht aus. Die Investitionsmöglichkeiten werden anhand von ökologischen (Umwelt- und Ressourcenschutz im Sinne künftiger Generationen), sozialen (Handeln im Einklang mit ethischen Prinzipien) und unternehmensethischen Kriterien (wertorientierte Unternehmensführung und -kultur) identifiziert. Die Symbiose aus Fundamental- und Nachhaltigkeitsanalyse bringt Investoren einen echten wirtschaftlichen Mehrwert. Die weitsichtige Vermögensverwaltung umfasst darüber hinaus auch Qualitäts-

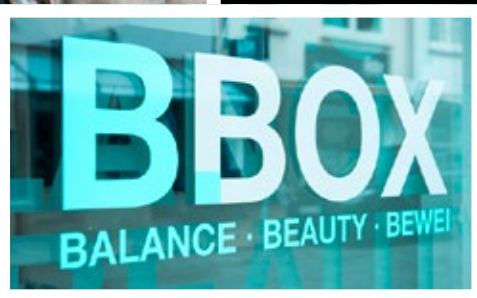
merkmale wie eine ausgewogene Risikostruktur des Portfolios, einen hohen Liquiditätsgrad der Anlage, eine gute Bonitätsnote und einen unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat.

Zielorientiert

Unsere Beratung, unsere Leistungen und unsere eigene Unternehmensstrategie sind seit jeher auf kontinuierliche Wertschaffung ausgerichtet. Daher sehen wir uns auch seit 1852 in der Verantwortung, die beste Lösung für aktuelle Herausforderungen zu finden. Unser ganzheitlicher Ansatz umschließt die vollständige Betrachtung aller für den Kunden relevanten Themen in der Kapitalanlage und bildet so die Grundlage für Anlagekonzepte, die sich in beispielloser Konsequenz an ihren Zielen ausrichten. So werden wir dem Anspruch an uns selbst gerecht: Besonderes leisten.



Alexandra Frühauf, Alexandra v. Fechtelhelm, Sylvie Klinkhammer, Tanja Greve, Deyke Hatke, Kathrin Bezemer und Anke Kossmann



BBOX verspricht ein straffes Wunder

„Platz nehmen, die Seele baumeln und Fett schmelzen lassen.“ So empfiehlt es Maja Zech, Inhaberin von BBOX Bremen, die mit ausgewählten Gästen im Atlantic Grand Hotel die Eröffnung ihrer Bewei-Lounge gefeiert hat. In Bremen, Fedelhöfen 15, steht damit ein neues Vitalitäts- und Bodykonzept im Zentrum der Aufmerksamkeit. Maja Zech: „Unser einzigartiger Bodyformer und die Weltneuheit BEWEI Face sind Weiterentwicklungen aus der medizinischen Arthrosetherapie. Das ganzheitliche Konzept verbessert ohne Anstrengung, Diät und invasive Eingriffe die Zellaktivität und führt zu Gewichtsreduktion bei gleichzeitiger Hautstraffung. Das ganzheitliche Bodykonzept verbessert ohne Anstrengung, Diät oder invasive Eingriffe in entspannter Atmosphäre deutlich sichtbar und nachhaltig die Figur.“ Allen Kunden verspricht sie: „Bei uns erleben Sie ihr straffes Wunder.“



Maja Zech mit Tochter Romy Zech




Marika Starcke, Shokofeh Saimari



Julia Ruddat,
Rena Schwimmbeck,
Ulrike Wencke

Alle Namen von links nach rechts. Fotos: Bettina Conradi



Die Kunst
diskret aufzufallen.

gülyundpierre

AVEDA LIFESTYLE SALON & SPA

Schwachhauser Heerstraße 78a
28209 Bremen · 0421/34 17 18

Mo - Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Sa 8.00 - 15.00 Uhr

www.guelyundpierre.de 

AVEDA
THE ART AND SCIENCE OF PURE
FLOWER AND PLANT ESSENCES

The Rake's Progress: Der Fluch der erfüllten Wünsche

Wünsche begleiten unser Leben, und ist einer erfüllt, entstehen neue, wachsen manchmal ins Unermessliche und gehen einher mit dem Verlust der Fähigkeit zur Empathie und Güte. Dabei ist das Wünschen an sich neutral. Es kommt auf den Inhalt an, und oft beherrschen materielle Gier oder Machtrausch das Dasein und verleiten zur Hybris. Auf diese Weise sind dauerhaftes Glück und Zufriedenheit nicht zu gewinnen. Literatur, Kunst, Märchen und Mythen vermitteln zahllose Beispiele dafür, wie Menschen in die Fänge des Bösen geraten, daran zerbrechen oder erst durch tiefen Sturz zur Einsicht kommen.

Auch Strawinskys Oper *The Rake's Progress* nimmt sich dieses Themas an (UA 1951), angeregt durch einen Bilderzyklus von William Hogarth (1697–1764). Das Libretto (Auden und Kallman) greift bekannte Motive auf und stellt sie in einen neuen Zusammenhang.

Musikalisch verarbeitet der Komponist Stilelemente verschiedener

Epochen, kehrt zurück zu „Melodie und Wohlklang“, meint Kurt Pahlen und resümiert: „Trotz allen möglichen Einwänden: ein reifes Meisterwerk.“

Michael Talke (Regie), Barbara Steiner (Bühne) und Régine Stangfuss (Kostüme) lassen das Märchenhafte des Stoffes unverändert. So entsteht eine wunderbar bildhafte Inszenierung mit vielen interessanten Einfällen in der Personenregie. Die Figuren der Oper sind keine differenzierten Charaktere, sondern Typen, die unterschiedliche Eigenschaften und Verhaltensweisen repräsentieren. Kostüme und Masken haben deshalb metaphorische Bedeutung.


Protagonist ist Tom Rakewell (Hyojong Kim), ein durchschnittlicher junger Mann mit der Chance, ein zufriedenes Leben zu führen. Er ist verlobt mit der reizenden Anne Truelove (Marysol Schalit), die ihn von Herzen liebt und ihm auch während seiner späteren Ausschweifungen und Abwege unverbrüchlich die Treue hält. Um die Existenz des jungen

Paars zu sichern, bietet Annes Vater (Loren Lang) Tom einen Arbeitsplatz an, den dieser ablehnt. Bürgerliches Mittelmaß ist nicht sein Ziel. Seine Wünsche sind andere und sehr diffus: „I wish I were happy“ heißt es und „I wish I were rich“. Damit beginnt sein Weg in den Abgrund, ge- und verführt durch den plötzlich auftauchenden Nick Shadow (Christoph Heinrich), eine Art Mephisto, der sich wie ein Schatten an Toms Fersen heftet, oder eben nur – psychologisch gedeutet – seine dunkle Seite, die übermächtig wird.

Kurz gesagt: Tom erbt ein Vermögen, vertauscht Annes zärtliche Zuneigung mit der käuflichen Liebe im Bordell von Mother Goose (Ulrike Mayer) und heiratet, schnell gelangweilt, die „monströse Berühmtheit“ (s. Programmheft) Baba (Nathalie Mittelbach), von Nick dazu überredet. Es kann nicht überraschen, dass er das gesuchte Glück auf diese Weise nicht findet, und durch von Nick eingefädelte Fehlinvestitionen verliert er darüber hinaus sein gesamtes Geld.

Seit Nicks Auftauchen sind Jahr und Tag vergangen, und dieser verlangt jetzt Toms Seele als Lohn für seine Dienste. Bei einem Kartenspiel um diesen Preis gewinnt Tom, in Gedanken an Anne, rettet sein Leben, verfällt aber in Wahnsinn und landet in der Psychiatrie, wo er sich für Adonis hält und Anne als seine Venus ansieht: kein wirkliches Happy End!

In einem Epilog wird die Moral der Geschichte auf den Punkt gebracht: „For idle hands and hearts and minds, the Devil finds a work to do.“

Allen Solistinnen und Solisten, auch Christian-Andreas Engelhardt (Sellem) und Allan Parks (Keeper) ist mit der Realisierung dieser Oper musikalisch und darstellerisch ein großer Wurf gelungen, und das gilt auch für den Chor (Alice Meregaglia) und die Bremer Philharmoniker (Hartmut Keil). 





Der Liebestrank: Am Ende siegt die Liebe

Mit der Inszenierung von Donizettis zauberhafter Oper ist dem Stadttheater Bremerhaven erneut ein Highlight gelungen. Ansgar Weigner (Regie) erzählt die rührende Liebesgeschichte des ungleichen Paares Adina und Nemorino humorvoll und verzichtet auf übertriebene Modernisierung.


Dieser Ansatz spiegelt sich in dem nostalgischen Bühnenbild (Martin Käser, auch verantwortlich für die schönen Kostüme) wider, das an die Straßenszenen italienischer Filme der 50er Jahre erinnert: ein Platz in einer Kleinstadt mit angedeuteten Hauswänden, im Vordergrund eine Bar und Nemorinos Autowerkstatt, Wäsche ist über die Straße gespannt – eine Idylle eben!

Aber die ist keineswegs ungetrübt: Bis zum Happy End durchleben die Akteure ein Wechselbad der Gefühle, ausgelöst durch die charmante und gelehrte Adina, die nach längerer Abwesenheit in ihre Heimat zurückkehrt. Tijana Grujic singt und spielt diese Rolle hinreißend: Sie ist selbstbewusst und liebenswert, trägt ständig ein Buch unter dem Arm, wirkt aber nie arrogant oder abweisend. Kein Wunder also, dass die Männer sie umschwärmen und ihr gebannt an den Lippen hängen, wenn sie vorliest oder Geschichten erzählt. Nemorino (Kwonsoo Jeon) hegt tiefe Gefühle für sie und sieht seine Hoffnung schwinden, als der attraktive Soldat Belcore (Vikrant Subramanian) Einzug hält. Dieser selbstverliebte Kerl, der stolz auf seine Muskeln und Männlichkeit ist und mit jeder Frau flirtet, möchte Adina heiraten.

Genau in diesem Augenblick erscheint auch der schlitzohrige und doch sympathische Straßenhändler Dulcamara (Leo Yeun-Ku Chu), der Heilmittel und Tränke aller Art anbie-

tet, die nicht halten, was er verspricht. Nemorino wird dadurch an die Geschichte von Tristan und Isolde erinnert, die Adina einmal vorgelesen hat, und er kauft für sein letztes Geld einen „Liebestrank“. Um weiteren zu erwerben, weil der erste nicht zu wirken scheint (Bordeaux – kein Elixier!), verdingt er sich bei den Soldaten. Von dieser aufrichtigen Liebe ist Adina so gerührt, dass sie ihn freikauf und zu heiraten bereit ist. Inzwischen hat sich herumgesprochen, dass Nemorino geerbt hat und reich ist. Deshalb weckt er plötzlich das Interesse aller

ledigen Damen und das lässt ihn an die Wirksamkeit des Elixiers glauben. Nur das Paar, das gerade zueinander gefunden hat, ahnt nichts davon und genießt sein junges Glück.

Die Begeisterung des Publikums gilt aber nicht nur der Spielfreude der Solisten und des Chors (Mario Orlando El Fakih Hernández), sondern vor allem deren musikalischer Qualität, die, ebenso wie die des Philharmonischen Orchesters Bremerhaven unter der Leitung von Ektoras Tartanis, mit Szenenapplaus und Ovationen am Schluss belohnt wird. 

GLOCKE Spezial 2018/19

Harald
Krassnitzer
»Wiener Melange«

Mittwoch
05. Dezember 2018
20 Uhr



BREMEN
ERLEBEN!

bremen
Zwei

DIE GLOCKE
Das Bremer Konzerthaus

Ticket-Service in der Glocke Tel. 0421-33 66 99 | www.glocke.de



ALLES AUS EINER HAND

- Unfall-Reparatur • Inspektion nach Herstellervorgaben
- Glasreparatur • Reifenservice
- Wohnmobilservice



vom Kleinwagen bis zum Wohnmobil



Qualifizierter und zertifizierter Meisterbetrieb



Karosserie



Lackierung



Mechanik



Fahrzeugpflege

Kleiner Ort 13 · Bremen Horn-Lehe
Telefon 0421/6967780 · www.bollwinkel.de



Die Ratten: Tragische Verstrickungen

Sie sind nicht positiv besetzt in der europäischen Kultur, diese intelligenten, anpassungsfähigen Nager, die alles fressen und fast überall überleben können, selbst in Kellern und Kanälen. Sie gelten als Krankheitserreger, eklig und zerstörerisch. Gerhart Hauptmann deutet mit dieser Metapher auf menschliche Eigenschaften und Verhaltensweisen, die ihm zurzeit der Uraufführung dieses naturalistischen Dramas (1911), also am Vorabend des Ersten Weltkriegs, als symptomatisch für den Niedergang des Wilhelminischen Zeitalters erscheinen.

Er zeigt sie auf an dem Schicksal ganz alltäglicher Menschen, die keineswegs abgrundtief böse sind, sondern durch Zufälle und Schicksalsschläge derartig aus der Bahn geworfen werden, dass sie keinen glücklichen Ausweg aus den Problemen finden.

Diese „Schieflage“ wird durch das ausdrucksstarke Bühnenbild vorgegeben: Der Boden der Zimmer eines mehrstöckigen Mietshauses ist schräg, vor dem Haus stapeln sich Kartons (Bühne: Thomas Rupert). Die Kostüme (Regine Standfuss) wirken zeitlos und unterstreichen den Charakter der jeweiligen Rolle.

In der unteren Etage wohnt das Ehepaar John. Der Maurerpolier arbeitet oft fern der Heimat. Er ist freundlich, seiner Frau zugetan, wenn auch ohne den Ausdruck von Leidenschaft. Außerdem legt er Wert auf ein ruhiges Familienleben mit ausreichendem Einkommen und – ganz wichtig – einem Kind. Alexander Swoboda arbeitet dessen Wesen sehr überzeugend heraus, auch die negative Seite, die sich zeigt, als seine Frau in großer Not ist und er sich selbstgerecht von ihr abwendet.

Nadine Geyersbach erweckt diese schon etwas verblühte, eigentlich gütige Frau anrührend zum Leben. Ihr größter Wunsch ist ein Kind, nicht zuletzt, um ihre Ehe zu retten, denn nach dem Tod ihres Sohnes wird sie nicht wieder schwanger. Was sie ersehnt, erscheint dem Dienstmädchen Pauline Piperkarcka als Katastrophe, das nach einer kurzen Affäre ein Kind erwartet und ins Wasser gehen will. Gina Haller zeigt sie als eine Frau zwischen Verzweiflung und kämpferischem Lebensmut. Frau John sieht in diesem ungewollten Kind ein Glück für alle Beteiligten: Sie will es der werdenden Mutter abkaufen und als ihr eigenes ausgeben. „Das Würmchen solls richtig gut haben, wie kein geborener Prinz auf der Welt“ ist ihr Wahlspruch. Nach der Geburt eines Jungen scheint die Welt in Ordnung, bis Pauline ihre Muttergefühle entdeckt und ihn zurückfordert, notfalls mit Hilfe der Behörden. Der Versuch, ihr das Kind der Alkoholikerin Sidonie Knobbe (Verena Reichardt) unterzuschieben, misslingt, weil dieses, schlecht ernährt und vollkommen vernachlässigt, stirbt. Seine Schwester Selma (eindringlich: Susanne Schrader) vermag es nicht zu retten.

In ihrer Verzweiflung bittet Frau John ihren zwielichtigen Bruder Bruno Mechelke (Denis Geyersbach), Pauline einzu-

Kultur

Schauspiel

Fotos: Jörg Landsberg



schüchtern. Im ausbrechenden Streit verliert der allerdings die Kontrolle und erschlägt das Mädchen. Jeder Ausweg scheint ihr nun versperrt, und deshalb springt sie aus dem Fenster.

Die Nebenhandlung um den ehemaligen Theaterdirektor Hassenreuter (Guido Gallmann), der in der oberen Etage u.a. Schauspielunterricht erteilt, wirkt dagegen harmlos, zeigt aber auch die Doppelmoral und Verlogenheit einer dekadenten Gesellschaft. Während er für Sitte und Moral

eintritt, betrügt er seine Ehefrau (Verena Reichhardt) mit der Schauspielerin Alice Ritterbusch (Susanne Schrader). Seine wohlgezogene Tochter Walburga (Mirjam Rast) ist in den Theologiestudenten Erich Spitta (Simon Zigah) verliebt, der sich eher zum Schauspieler als zum Pfarrer berufen fühlt – ganz zum Leidwesen seines spießigen Vaters (Pastor Spitta: Martin Baum). Sehr unterhaltsam ist der Dialog zwischen Hassenreuter, seinem Schüler Käferstein

(Denis Geyersbach) und Spitta über die Frage, ob Darsteller eher natürlich oder theatralisch agieren sollten.

Im Hintergrund wirkt Hausmeister Quarquardo (Martin Baum) als graue Eminenz.

Alize Zandwijk hat das dramatische Geschehen für das Theater Bremen fesselnd und bewegend in Szene gesetzt und weckt Empathie und Nachdenklichkeit. ♦

Wiederaufnahme: September 2018

**Bestattungsvorsorge
ist eine faire Lösung.
Entlastung für meine
Familie. Und für mich.**



**AHRENS
BESTATTUNGEN**

Familienbetrieb seit 1903

Telefon 0421 45 14 53

Bremen-Hemelingen
Bremen-Osterholz
Achim-Uphusen



www.ahrens-bestattungen.de



Das Bildnis des Dorian Gray

Wir kennen ihn wohl alle – den Traum von der ewigen Jugend! Aber dessen Verwirklichung birgt Gefahren. Oscar Wilde veranschaulicht diese Erkenntnis in seinem einzigen Roman „Das Bildnis des Dorian Gray“ am Beispiel eines selbstverliebten jungen Dandys, dessen unvergängliche Schönheit ihn zum Mittelpunkt der dekadenten Gesellschaft des Fin de Siecle werden lässt. Da er deren Versuchungen nicht zu widerstehen vermag, verliert er nach und nach jeden moralischen Halt.

Die Bremer Shakespeare Company hat seinen tragischen Lebensweg in der Bearbeitung von John von Düffel erfolgreich auf die Bühne gebracht.

Auslöser des Geschehens ist ein gelungenes Bild, das der talentierte Maler Basil Hallward (Erik Rossbänder)

von dem anmutigen jungen Dorian (Simon Elias) gemalt hat. Dieser ist von seinem Anblick so beeindruckt, dass er unbedacht den Wunsch ausstößt, immer so auszusehen wie zum jetzigen Zeitpunkt. Dessen Erfüllung wird jedoch zum Fluch. Dorian behält seine jugendliche Attraktivität, und stattdessen altert sein Abbild und zeigt die Spuren seines ausschweifenden Lebens, zu dem ihn gelangweilte reiche Bekannte verführen, allen voran Lady und Lord Wotton (Petra-Janina Schultz, Erik Rossbänder). Immer tiefer versinkt er im Laster. Weder Hallwards freundschaftliche Zuneigung noch die vorübergehende Liebe zu der Schauspielerin Sibyl Vane (Theresa Rose) vermögen seinen Niedergang aufzuhalten. Er treibt die Geliebte durch plötzliche rück-

sichtslose Nichtachtung in den Selbstmord und wird schließlich sogar zum Mörder, um die Entdeckung des Gemäldes und seines schrecklichen Geheimnisses zu verhindern.

Eines Tages meldet sich jedoch unerwartet sein Gewissen. Er kann sein wahres Ich, das das Bild ihm gnadenlos spiegelt, nicht mehr ertragen und beschließt, sich zu wandeln und als „guter Mensch“ weiterzuleben. Vorher will er jedoch das Gemälde als Zeugen seiner Vergangenheit zerstören. Dadurch übergibt er sich aber selbst dem Tod.


Der jungen Regisseurin Julia Redder ist es gelungen, von Düffels Textfassung spannend und bewegend umzusetzen, unterstützt von den ausgezeichneten Darstellerinnen und Darstellern. Rike Schimitschek (Bühne und Kostüme) hat dafür einen ansprechenden Raum geschaffen, der sich auf Andeutungen beschränkt und die Fantasie beflügelt. Das Publikum dankte den Akteuren und dem Produktionsteam mit hochverdientem Beifall. 

Foto: Jörg Landsberg

EIN HOCHGENUSS FÜR KOPF UND OHREN

IM SWB-KUNDENCENTER
SÖGESTRASSE/
AM WALL

FÜR HEUTE.
FÜR MORGEN.
FÜR MICH.

HÖRKINO - RADIO FEATURES

Hörfunk-Geschichten live erleben.

- > komponierte Erzählungen aus Stimmen, Geräuschen und Musik
- > ein gemeinsames Erlebnis mit Publikum und Autor
- > jeden ersten Mittwoch im Monat, ab 20.00 Uhr*
- > weitere Infos unter www.bremer-hoerkino.de

LESEART - LESUNGEN

Ein Ausflug in literarische Welten.

- > vielfältige Lesungen aus Gegenwartsliteratur, Klassik, Prosa oder Lyrik
- > Literatur zum Erleben und miteinander ins Gespräch kommen
- > jeden dritten Donnerstag im Monat, ab 19.00 Uhr*

Alle Veranstaltungen finden im swb-Kundencenter Sögestraße/Am Wall statt.

*(außer während der Sommerpause)



Call me, Bob Dylan... please: Nobelpreisträger wider Willen?

Die Verleihung des Nobelpreises für Literatur an die Pop-Legende Bob Dylan rief bei vielen Unverständnis, aber auch in weiten Kreisen Begeisterung hervor und entfachte wieder einmal das Nachdenken über Wert und Bewertung von Literatur.

Das motivierte die Bremer Shakespeare Company, sich mit dem Stück *Call me, Bob Dylan... please* (Regie und Spielfassung: Nora Somaini) in die Debatte einzumischen, und so lässt sie das Publikum teilhaben an der – nachempfundenen – Diskussion im Komitee, die immer wieder von den Anrufen bei Dylan unterbrochen wird, dem die frohe Botschaft seiner Wahl verkündet werden soll. Anscheinend interessiert den Auserwählten all das

kaum. Er schweigt zunächst einmal...

Allmählich tritt der Aspekt der Preisverleihung ebenso wie die Frage nach ihrer Berechtigung in den Hintergrund. Stattdessen wird eine Annäherung an die Persönlichkeit des Sängers versucht. In der Kulisse eines angedeuteten Hauses (Bühne: Nora Somaini, Heike Neugebauer; Kostüme: Miriam Schliehe) erwecken Michael Meyer, Tim Lee und Markus Seuss Facetten des Poeten zum Leben und zeigen diesen in ganz unterschiedlichen Situationen, u.a. in der Begegnung mit Patti, Susan und Sarah, einigen der Frauen, die für ihn wichtig waren. Svea Meiken Auerbach verkörpert sie alle mitreißend.

Eine ganz besondere Aufgabe

fällt Peter Lüchinger zu: Als William Shakespeare geistert er durch die Szene. Heinrich Detering (vgl. Programmheft) weist darauf hin, dass es durchaus eine Beziehung zwischen beiden Dichtern gibt: „Dylan bekennt sich als Sänger zu einer literarischen Welt, in der er wiedererkennt, was ihn in seiner amerikanischen Gegenwart bedrückt.“

Im Mittelpunkt dieses unterhaltenden, wenn sicher auch nicht für die Ewigkeit entwickelten Spiels, stehen deshalb Songs von Bob Dylan (Musikalische Leitung: Mika Amsterdam). Das Schauspielteam überzeugt nicht nur in mehreren Rollen (u.a. als Mitglied im Komitee), sondern auch durch Musikalität.

Die Leistung aller Beteiligten wird völlig zu Recht ausgiebig gefeiert. ♦

Foto: Marianne Menke

Durchs Ohr Fernsehen · Hi-Fi · Multimedia · Lifestyle ins Auge!

HIFI | CITY

MARTINI STRASSE 57 | 28195 BREMEN |
0421.558694 | www.hifi-city-bremen.de



Lazarus: Zwischen den Welten

Wie fühlt sich das an, wenn man stirbt? Zieht das ganze Leben noch einmal an einem vorbei, oder fließen Wirklichkeit und Traum, Gegenwart und Vergangenheit ineinander?

In einer solchen Situation scheint sich Newton zu befinden, ein Außerirdischer, der müde ist von seinem Erdendasein, nicht zurückfindet zu seinem Planeten, Todessehnsucht verspürt, aber auch noch am Leben hängt und vielleicht gar nicht sterben kann. Der Schluss bleibt vage.

Der Inhalt des Musicals Lazarus, das Enda Walsh (Text) und David Bowie (Musik) kurz vor dessen Tod vollendeten, knüpft an den 1976 mit Bowie in der Hauptrolle verfilmten Roman „The Man Who Fell To Earth“ von Walter Tevis an.

Eine fortlaufende Handlung gibt es nicht, sondern nur einzelne Episoden – Stimmungen, Begegnungen, reale und imaginierte. Die Dialoge sind mit 17 Songs aus Bowies Feder verknüpft.

Dem Bremer Produktionsteam ist eine mitreißende, bewegende Interpretation des thematisch anspruchsvollen Werkes gelungen. Tom Ryser

(Regie) verdeutlicht den Schwebestand, in dem Newton sich befindet, sehr überzeugend durch seine differenzierte Personenführung, die den Zuschauer unmittelbar in den Bann des Geschehens zieht und Empathie für den Protagonisten weckt. Die von Stefan Rieckhoff (auch Kostüme) eingerichtete Bühne spiegelt durch ihre wandelbare Treppenlandschaft, in der nur das Krankenbett Newtons real zu sein scheint, dessen Seelenzustand wider. Auch die ausgefeilte Lichtregie (Christian Kemmettmüller) hat großen Anteil daran.

Die Begeisterung, mit der das Publikum die Aufführung von Anfang an begleitet, ist - wie schon so oft - ein Beweis dafür, welch ein großartiges Ensemble in Oper und Schauspiel dem Theater Bremen zur Verfügung steht: Die Sänger müssen ebenso ausgezeichnete Schauspieler sein wie die Schauspieler Sänger. Martin Baum gelingt eine darstellerisch und musikalisch herausragende Verkörperung des Newton, den der bereits todkrank Bowie vielleicht als Alter Ego verstanden hat. Überzeugend vermit-

telt Baum die unterschiedlichen Stimmungen und auch die menschlichen Kontakte Newtons, die in wirklichen und erinnerten Gesprächen sichtbar werden.

Ebenso hochkarätig ist die Besetzung der übrigen Partien. Nerita Pokvytyte spielt liebenswert und anrührend ein Mädchen aus der Vergangenheit oder einfach nur die Personifikation der Hoffnung. Ihr Gegenspieler ist der dämonische Valentine, dessen zwielichtiges Wesen Alexander Angeletta zum Leben erweckt. In weiteren Rollen beeindruckten Claudia Renner (Elly), Bastian Hagen (Zach), Siegfried W. Maschek (Michael), Justus Ritter (Ben), Lotte Rudhart (Teenage Girl), Lucca Züchner (Teenage Girl, Maemi) und KaEun Kim (Teenage Girl, Japanerin). Verdiente Beifallsstürme gelten außer den Solisten der phantastischen Band (Hans-Jürgen Osmer, Thorsten Drücker, Andy Einhorn, Heiko Pape, Andy Pilger, Matthias Schinkopf, Pablo Ortego) und dem musikalischen Leiter, Generalmusikdirektor Yoel Gamzou. ♦



10 % NACHLASS*

AUF 100 % SITZKOMFORT

Rückenentlastung bereits seit fünfzig Jahren. Die Zeit kennt keine Gnade für den menschlichen Körper, aber für unsere Sessel. Denn fünfzig Jahre nach unserem ersten Jori-Relax sind unsere Ikonen des Sitzkomforts noch immer topaktuell. Wir feiern das 50-jährige Jubiläum von Jori mit einem Preisnachlass von 10 % auf alle Relaxessel in der bei unseren Kunden beliebtesten Ledersorte* (Celia, in einer Auswahl von 14 Farben). Profitieren Sie jetzt von unserem Jubiläumsangebot. Denn die Zeit kennt keine Gnade für Ihren Körper, doch Jori dafür umso mehr. **angebot gültig bis 31 Dezember 2018*



Creating body comfort since 1963

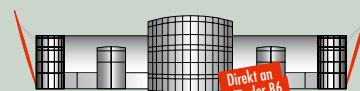


**Wir bieten Ihnen
individuelle
Wohnraum- und
Küchenkonzepte.**

Besuchen Sie uns!
Mo. – Fr. 9 – 19 Uhr
Samstags 10 – 18 Uhr

Wagner Wohnen GmbH
Barrier Straße 33
28857 Syke

Telefon 0 42 42 / 92 10-0



WAGNER WOHNEN
www.wagner-wohnen.de

Väter und Söhne: Auf der Suche nach dem eigenen Weg...

Es scheint ein Gesetz der Geschichte zu sein: Ein Generationswechsel ist – mal heftiger, mal ruhiger – von Kontroversen und Konflikten bestimmt, von Brüchen und Neuanfängen. Die Schauspielfassung (Brian Fried) von Turgenjews Roman Väter und Söhne konfrontiert das Publikum mit einem bewegenden Beispiel.

Die Handlung ist im Zarenreich in der Mitte des 19. Jhs. angesiedelt,

ten führen; dabei entfalten sich unterschiedliche, differenziert gezeichnete Persönlichkeiten, die ihren Platz im Leben und ein bisschen Glück suchen.

Klaus Schumacher (Regie) und dem ausgezeichneten Schauspielteam ist eine fesselnde Umsetzung des anspruchsvollen Textes gelungen. Zentrale Figur ist der junge Mediziner Jewgenij Bazarow, der sich –

Bazarows Kommilitone Arkadij Kirsanow (Johannes Schumacher) vertritt die gleichen Ideen, aber nicht so konsequent und absolut wie sein geistiger Mentor.

Gemeinsam besuchen sie in den Ferien ihre Familien auf dem Lande, wo es zu heftigen Auseinandersetzungen kommt, weil das Verständnis füreinander fehlt. Arkadijs Vater Nikolaj (Martin Baum) und Onkel Pawel (Alexander Swoboda) zeigen eine großzügige, liberale Gesinnung. Der Witwer Nikolaj hat ein Kind mit der Magd Fenitschka (Mirjam Rast), die er später am selben Tag heiratet wie Arkadij Annas Schwester Kateřina (Jana Julia Roth).

Bazarows Eltern, der Arzt Wasilij Bazarow (Siegfried W. Maschek) und seine Frau Arina (Gabriele Möller-Lukasz, auch Fürstin Olga), sind stärker an der russischen Tradition orientiert und tiefgläubig. Ihren Sohn vergöttern sie beide, womit dieser nicht gut umgehen kann. Er schwankt zwischen Zurückweisung und dem Versuch, nicht nur verletzend zu sein.

Auch zwischen den beiden jungen Männern kommt es zeitweilig zu Vorwürfen und Streit.

Jewgenij Bazarow ist beinahe eine tragische Gestalt, hin und her gerissen zwischen seinem nihilistischen Selbstverständnis und seinen durchaus vorhandenen menschlichen Wünschen und Gefühlen. Die Lösung findet er nur im Tod. Zusammen mit seinem Vater versucht er während einer Typhus-Epidemie zu helfen und infiziert sich. Es bleibt offen, ob er dies bewusst provoziert hat.

Turgeniew – als Vertreter des Realismus – ergreift weder Partei für die Väter noch für die Söhne, sondern stellt den Sachverhalt dar und überlässt es dem Leser (und Zuschauer), sich eine Meinung zu bilden, und diese stimmige Umsetzung des Stoffes durch das Bremer Produktionsteam fordert nachdrücklich zur Auseinandersetzung heraus. ♦



aber der historische Kontext ist zweitrangig. Bühne (Katrin Plötzky) und Kostüme (Karen Simon) verzichten auf eine genaue Einordnung. Die dramatische Begegnung zwischen zwei Studenten und ihren Familien vollzieht sich auf einer etwas marode wirkenden Plattform, über der eine von Leuchtröhren durchzogene Decke schwebt, die sich zeitweilig bedrohlich senkt.

Vordergründig geht es um den Zusammenprall verschiedener Lebensauffassungen, die zu hitzigen Debat-

ten ganz der moderne Intellektuelle – dem Nihilismus verschrieben hat. Arrogant und kompromisslos verkündet er sein Credo: Tradition, Kunst, Religion, Gefühle, Menschlichkeit – all das hat keine Bedeutung; Naturwissenschaft und das real Fassbare allein machen die Wirklichkeit aus! Bastian Hagen verkörpert ihn sehr authentisch, auch in den Momenten, in denen sein Weltbild ins Wanken gerät, z.B. durch die plötzlich ausbrechende, unerfüllte Leidenschaft für die junge, elegante Witwe Anna (Lisa Guth).

Eine Pianistin. Eine Leidenschaft. Ein Leben mit Musik.

Bettina Fischer überzeugt am Klavier durch ihr vielseitiges Repertoire und ihre einfühlsame, lebhaft Spielweise. Neben dem Studium an der „Hochschule für Künste Bremen“ in klassischem Klavier hat sie in vielen Bereichen der Unterhaltungsmusik (Chanson, Salonmusik, Pop und Jazz) Erfahrungen gesammelt. So bewegt sie sich souverän zwischen unterschiedlichsten musikalischen Genres.

Feste feiern

Sie können die Pianistin für jede beliebige Veranstaltung (Geburtsfeier, Ausstellungseröffnung, Galadinner usw.) allein oder im Duo mit Sängerin engagieren und so Ihrer Feier eine ganz besondere „Note“ verleihen. „Ich stimme mein Repertoire flexibel und in Rücksprache mit dem Gastgeber auf jeden Anlass individuell ab.“ Ein E-Piano kann bei Bedarf mitgebracht werden.

In mehr oder weniger regelmäßigen Abständen können Sie die Pianistin live im Hotel Landgut Horn, im Restaurant Port (Überseestadt) oder im Maritim Hotel erleben.

Hochzeiten

„Es ist etwas Wunderbares, mit Musik einem so bedeutenden Moment im Leben zweier Menschen einen ganz besonderen Glanz und eine emotionale Tiefe geben zu können.“

Bettina Fischer spielt entweder solo oder gemeinsam mit einer Sängerin, das Brautpaar kann selbst entscheiden, welche Songs während der Trauung erklingen sollen. Auch den anschließenden Sektempfang begleitet die Musikerin gerne.

Die aktuellen Spieltermine 2018:

Weitere Termine unter
www.bettifischer.de



The Threemotions

**Larissa Schröder, Ute Härtel, Gesang
Bettina Fischer, Klavier**

**Mittwoch, 21. November 2018, 20.00 Uhr
Bar Freytag, Böttcherstrasse 3, Bremen
Hutkonzert**

Hafenrevuetheater

Cuxhavener Strasse 7, Bremen

**26. Oktober 2018, 20.15 Uhr „Moderne Hafenzeiten“
8. November 2018, 20 Uhr „Seemannströdel“
13. Dezember 2018 „Sehnsucht nach dem Hafen“**

Landgut Horn

Leher Heertstrasse 140, Bremen

**2., 9., 16., 23. und 26. Dezember, 12 – 14.30 Uhr
Mittagsbrunch mit Live-Klaviersmusik**

Improtheater EfKaKa

Lagerhaus, Schildstrasse 12 – 19, Bremen

3. November 2018, 20 Uhr

Sichern Sie sich
jetzt noch
die letzten freien Termine
für Ihre
Weihnachtsfeier!

Bettina Fischer

Pianistin & musikalische Unterhaltung

Musica Viva:



Nicolas Hrudnik
feiert
musikalische
Erfolge
und bewahrt
Bodenhaftung

Es lebe die Musik!!!



Von Ursula Myke

Wer schon auf Erden, will selig werden, der kann erreichen hie durch Musik ohne Müh sein himmlisch Ziel“, hat Valentin Rathgeber (1733) geschrieben, eine Erkenntnis, die damals keineswegs neu war und heute noch genauso viel Gültigkeit besitzt wie eh und je. Dieser „Glaubenssatz“ drängt sich geradezu auf, wenn Nicolas Hrudnik voller Begeisterung und Engagement von der von ihm vor 23 Jahren gegründeten und seither geleiteten Konzertreihe Musica Viva spricht: „Der Name signalisiert Lebensfreude. Er passt sehr gut. Zuerst einmal ist das Ganze von Spaß, Freude und guter Energie getragen. Ich mache

nur das, hinter dem ich 100%ig stehe, und das gesamte Ensemble zieht mit.“ Nach einer kleinen Pause fügt Hrudnik nachdenklich hinzu: „Das darf man nicht missverstehen. Wir sind natürlich trotzdem mit großem Ernst bei der Sache, sowohl bei der Auswahl als auch bei der Einstudierung des Programms, und wir sind auf ein hohes musikalisches Niveau bedacht. Darin liegt kein Widerspruch.“

Der Wunsch, eigene Programme zu entwickeln, ist schon während des Studiums entstanden, und kurz danach wagte Hrudnik den Schritt in die Selbstständigkeit. „Damals war ich noch jung“, lacht er, „über die möglichen Schwierigkeiten habe ich über-

haupt nicht nachgedacht, sondern frischen Mutes einfach angefangen.“ Zuerst wurde ein Orchester gegründet, dann ein Chor. Solisten kamen hinzu. Die erste Konzertreihe fand in der Waldorfschule an der Toulser Straße statt. Weil die Saison erfolgreich war, riskierte Hrudnik sofort nach deren Wiedereröffnung den Umzug in die renovierte Glocke.

Angesichts solcher Zielstrebigkeit sollte man meinen, der Weg zum Berufsmusiker sei für ihn vorbestimmt gewesen, familiär oder vom Schicksal durch Verleihung eines ungeheuren Talents, das unaufhaltsam Entfaltung fordert. „Nein“, protestiert er, „ich entspreche überhaupt nicht dem Bild



Hrudnik: „Nun bin ich also Künstler, aber grundsätzlich gegen jede künstlerische Abgehobenheit.“

eines Wunderkindes aus einer musikalischen Familie. Musik spielte zwar eine Rolle, aber wir waren kein Künstlerhaushalt. Mein Vater war Arzt, und unsere Eltern verlangten von uns drei Geschwistern, dass wir ein Instrument lernen und eine Sportart betreiben.“ Wie so viele Kinder begann er mit der Blockflöte und fand auf Dauer wenig Freude daran. Mit zwölf Jahren, also recht spät, wandte er sich dem Klavier zu, weil seine Mutter gerade wieder anfang zu spielen. „Ich musste jeden Tag eine halbe Stunde üben. Dafür stand eine Eieruhr auf dem Klavier“, erinnert sich Hrudnik und verrät augenzwinkernd: „Was meine Mutter nicht wusste, war, dass man die auch vorstellen konnte. Sie hat so getan, als hätte sie es nie gemerkt.“

Einige Jahre später wollte er lieber Schlagzeug spielen, „und das durfte ich auch unter der Bedingung, dass ich das Klavier nicht aufgebe. Darauf habe ich mich eingelassen und dann neben dem Klavierspiel in einer Rockband getrommelt.“

Nach dem Abitur, das er 1968 in Erlangen geborene und im Alter von zwei Jahren mit seiner Familie nach Bremen gezogene Hrudnik in Lilienthal abgelegt hat, stand eine schwierige Entscheidung für die Zukunft an. „Das Musizieren hat mir immer viel Spaß gemacht“, sagt er, „aber daraus einen Beruf machen? Dazu kam es eigentlich durch ein Ausschlussverfahren. Mir wurde klar, dass ich ja irgendetwas tun musste, und ich dachte, Musik sei etwas, das mich am wenigsten stören würde.“

Während des Studiums an der Hochschule für Musik in Hamburg wurde das als Beruf Gedachte für ihn dann doch zur Berufung. Begonnen hat er mit einem Schulmusikstudium mit den Schwerpunkten Klavier und Schlagzeug, belegte aber auch Gesang, Chor- und Orchesterleitung. Schnell erkannte er, dass er nicht Lehrer werden wollte.

Deshalb verzichtete er auf ein zweites Fach und konzentrierte sich von Beginn an ganz auf die Musik. Sein Fazit: „So bin ich in das Dirigieren und Musizieren mehr oder weniger reingerutscht. Nun bin ich also Künstler, aber grundsätzlich gegen jede künstlerische Abgehobenheit; jedenfalls hoffe ich, dass ich ganz normal geblieben bin und mir die Bodenhaftung bewahrt habe.“

Die Entscheidung für die Musik hat er nie bereut, und schon bald war die Zeit reif für Musica Viva und damit für den Einstieg in eine heute bereits seit 23 Jahren erfolgreiche Konzertreihe, die in jedem Jahr nach dem gleichen Muster aufgebaut, inhaltlich aber natürlich abwechslungsreich und immer wieder voller Überraschungen ist.

In jeder Saison stehen sechs Abonnementkonzerte und das Neujahrskonzert auf dem Programm, das auch 2018/2019 wieder Neugier und Interesse zu wecken vermag. Den Anfang machen unter dem Titel „Festliches Eröffnungskonzert“ Arien, Duette, Szenen und Chöre aus deutschen, italienischen und französischen Opern. Vielversprechend heißt es „Das Beste ist gerade gut genug...“.



L I F E I S A B O U T B A L A N C E

Herbst / Winter

FRIDAY SPECIAL

FACE mit exklusiver Handmaske oder Augenbrauen färben 69,00 €

BODY mit exklusiver Handmaske oder Detox-Fußbad 69,00 €

BBOX
BALANCE · BEAUTY · BEWEI



Das zweite Konzert ist ganz dem Orchester gewidmet. Im Oktober steht u.a. Mozarts Klavierkonzert in d-Moll im Mittelpunkt, dargeboten von dem Pianisten Stanislav Boianov, und dem Musica-Viva-Orchester.

Darauf folgt das Weihnachtskonzert, das – ausgehend von den Besucherzahlen – eindeutig das beliebteste in der Reihe ist. Rund 120 Mitwirkende sind auf der Bühne zu erleben. Der Reiz bekannter Werke wird durch eigens für Musica Viva arrangierte Fassungen erhöht. „Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Neuar-

rangement geben,“ verrät Hrudnik.

Wer möchte, hat die Chance, das Jahr 2019 mit heiterer Musik und Ballett zu begrüßen. „Wir behaupten schmunzelnd, das schönste Wiener Neujahrskonzert finde in Bremen in der Glocke statt“, scherzt Hrudnik, und liefert dafür sofort die Begründung: „Zu den Klängen des Orchesters tanzen live Solopaare aus verschiedenen Opernhäusern und die Abschlussklasse aus dem Bereich Tanz aus Valencia. Die jungen Leute waren schon einmal da und sind einfach hinreißend. Außerdem wird Ar-

min Kolarczyk singen, Kammersänger des Badischen Theaters Karlsruhe und 2018 und 2019 erneut in Bayreuth engagiert.“ Ganz besonders betont er, dass das Neujahrskonzert tatsächlich am 1. Januar stattfindet, „und zwar zum Katerfrühstück (15.00 Uhr) oder als Muntermacher für den Abend (18.30 Uhr).“

Das Galakonzert der Stimmen im Februar wird erstmalig von vier Nachwuchssänger/innen an der Schwelle zum internationalen Durchbruch gestaltet, die um den neugestifteten Bremer Belcanto-Preis wetteifern.

Italienische Küche – das “del bosco” ...



... und das **bitte original italienisch**. Das Restaurant sorgt mit Salvatore Ruggiero und Franco Aragona, neben unserem guten Service und dem Interieur, dafür, dass unsere Gäste seit mehr als 18 Jahren Fernweh bekommen ...

www.hotel-munte.de

Persönlich, privat – individuell.



HOTEL MUNTE ★★★★★
AM STADT WALD

Familie Pauls
Hotel Munte
am Stadtwald
Parkallee 299
28213 Bremen

Telefon 0421/2202-0
Telefax 0421/2202-609

info@hotel-munte.de

BREMENS STADTHOTEL
IM GRÜNEN



Für sein Publikum ist dem leidenschaftlichen Dirigenten Nicolas Hrudnik das Beste gerade gut genug.

Die Siegerin oder der Sieger wird mithilfe eines Applaus-o-meters ermittelt und der Preis somit vom Publikum vergeben.

Obligatorisch für das 5. Abo-Konzert im März ist ein Opern-Querschnitt. Diesmal werden Höhepunkte aus La Traviata erklingen, und ganz zum Schluss der Saison im Mai heißt es „Liebe, du Himmel auf Erden.“ Mit einer Operetten-Gala verabschieden Hrudnik und sein Ensemble das Publikum in die Sommerpause.

„Vieles, was die grundsätzliche Gestaltung der Konzertreihe und der Ter-

mine angeht, ist in jedem Jahr gleich“, stellt Hrudnik fest. „Es spielt immer dasselbe Orchester in möglichst unveränderter Besetzung, ich stehe vorne, der Musica-Viva-Chor singt, wenn nötig, durch Gäste verstärkt, und auch unter den Solisten sehe ich gern vertraute Gesichter. Ich bin da sehr treu, und fast ausnahmslos kommen alle gern wieder. Dennoch ist man am Ende einer Saison immer glücklich, weil es mal wieder die schönste war.“

Begonnen hat alles mit Sängern vom Bremer Theater. „Theresa Seidl

war von Anfang an eine verlässliche Mitstreiterin und Mentorin, die erst den Kontakt zu anderen hochkarätigen Künstlern ermöglicht hat. Ich habe ihr viel zu verdanken“, sagt Hrudnik. Sogar Klaus-Florian Vogt hat vor Jahren das Weihnachtskonzert bereichert. Heute sind oft Armin Kolarczyk und Iris Kupke dabei, auch Nerita Pokvytyte und Hyojong Kim, um nur einige zu nennen, die den Bremer Theaterfreunden vertraut sind. Sie zählen neben weiteren Bremer Kollegen und namhaften auswärtigen Sängern „zu den Säulen des Ensembles“.

Festlich feiern ...

... und das mit **Komfort**, Übernachtungsmöglichkeiten und einem Wellnessbereich. Für Sie – und all Ihre Gäste.



www.hotel-munte.de



Persönlich, privat – individuell.



Familie Pauls
Hotel Munte
am Stadtwald
 Parkallee 299
 28213 Bremen
 info@hotel-munte.de

Telefon 0421/2202-0
 Telefax 0421/2202-609

BREMENS STADTHOTEL
 IM GRÜNEN

excelsior-bremen.de



Nicolas Hrudnik geht neue Wege und lässt sich durch nichts aufhalten.

Ganz wichtig ist Hrudnik darüber hinaus die Einbindung Jugendlicher in die Profi-Arbeit. Viermal hat bereits der Oberstufenchor vom Kippenberg-Gymnasium mitgewirkt. „Dass gerade diese Verbindung besteht, ist ein Zufall“, erklärt Hrudnik, „meine Tochter geht dort – gern – zur Schule. Mit großer Begeisterung waren die Schülerinnen und Schüler bei der Sache. Die Zusammenarbeit mit dem professionellen Ensemble und das zahlreiche Publikum in der Glocke waren für sie eine Herausforderung, die sie mit viel Disziplin und musikalischer Qualität bewältigt haben, und so waren sie für uns eine wirkliche Unterstützung.“

Schon mehrfach ist angeklungen, dass sich die Musica-Viva-Konzerte großer Beliebtheit erfreuen. Das Stammpublikum gehört – wie in vergleichbaren Veranstaltungen – durchschnittlich zu den Älteren. „Aber“, schränkt Hrudnik ein, „und das ist ein großes Aber, wir haben tatsächlich die Erfahrung gemacht, dass alle Altersgruppen sehr begeistert nach

einem Konzert sind, wenn sie denn einmal da waren. Manchmal äußern sich junge Leute geradezu überrascht, wieviel Freude sie an der klassischen Musik hatten. Da bleibt zu hoffen, dass der eine oder andere daraus die Konsequenz zieht, einmal wiederzukommen.“

Musica Viva hat also einen festen Platz in der Bremer Kulturlandschaft. Ihn zu erobern, forderte die Mobilisierung der ganzen Kraft aller Beteiligten und die Einigkeit in dem Ziel, auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen ein hohes musikalisches Niveau zu erreichen. „Wir können mit einem gewissen Stolz sagen, dass wir das einzige große klassische Ensemble in Bremen sind, das ohne staatliche oder privatwirtschaftliche Unterstützung arbeitet. Das haben wir uns allerdings nicht ausgesucht. Zur Zeit unserer Gründung lautete die politische Aussage, dass neben Theater und den traditionellen Konzerten ein Projekt wie Musica Viva in der Stadt nicht gebraucht werde. Das hat uns enttäuscht, aber

nicht aufgehalten.“ Heute klingt das Urteil ganz anders. In seinem Grußwort für die kommende Saison (s. Programm) schreibt Bürgermeister Dr. Carsten Sieling: „Ich finde es großartig, dass sich Musica Viva so für die Vermittlung von Musik engagiert.... Damit wird das Bremer Musikleben um eine ganz eigene Note bereichert.“

Auf diese „eigene Note“ deutet im Logo der Slogan „Die etwas anderen Konzerte“ hin. Das Besondere ist vor allem die Niederschwelligkeit von Hochkultur. In den Konzerten von Musica Viva wird man im besten Sinne des Wortes unterhalten und kann sich auch ohne Vorkenntnisse an dem Gebotenen erfreuen. Mit einer lockeren Moderation verknüpft Hrudnik die verschiedenen Programmpunkte und erläutert kenntnisreich und humorvoll auch komplexe Themen und komplizierte Werke. „Meinem Gefühl nach“, so Hrudnik, „ist die Verbindung zum Publikum eng, fast familiär. Es ist uns wirklich ein Bedürfnis, unsere Gäste glücklich zu machen.“

Edle Natürlichkeit
aus Pelz, Leder,
Lammfell, Cashmere



DIE NEUE KOLLEKTION

...weckt die Freude auf kalte Tage und behagliches Einkuscheln in edle Natürlichkeit. Bei uns finden Sie mehr als ein Kleidungsstück – Sie werden einen wertvollen Begleiter durch die kühle Jahreszeit entdecken, der auf Jahre Ihren ganz persönlichen Stil unterstreicht.

Pelze, Leder und **Lammfell** kombinieren wir mit kuscheliger **Wolle** und feinem **Cashmere**. Erfüllen Sie sich Ihren Mode-Traum!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Birgit Graupner und Team



GRAUPNER
MODE & STYLE

BG

PELZE · LEDER · LAMMFELL · CASHMERE

Gemeinschaft

Mitten in der Gesellschaft

Der Martinshof hat einen festen Platz in Bremer Herzen

Von Sabine Steinmann



CHOCOLATIER
ACHEZ





Vor der Eröffnung der Weihnachtsausstellung des Martinshofs herrscht vor der Unteren Rathaus-halle traditionell dichtes Gedränge.

Wenn im November die Weihnachtsausstellung des Martinshofes in der Unteren Rathaus-halle ihre Tore öffnet, beginnt für viele Bremerinnen und Bremer die besinnliche Zeit. Wie in den Vorjahren präsentiert der Martinshof Arbeiten, die Menschen mit Handicap in den Werkstätten hergestellt haben. In bunter Reihe warten Weihnachtskrippen, Holzpferdchen, Ritterburgen und vieles mehr in den hübsch dekorierten Regalen. Welche Kinderaugen werden sie wohl in diesem Jahr zum Leuchten bringen? Wo werden die Kindermöbel, die handgefertigten Bürsten oder die hübschen Keramiken landen? Darf es passend zur Saison ein Grünkohl-Öl sein? Zum Festtagsmenü vielleicht ein Glas „Erdener

Treppchen Riesling Auslese“ und zum Nachtisch „Schokolade mit Stil“?

Die Annahme, dass Menschen mit Behinderung nur unbedeutenden Kleinkram produzieren, gehört längst der Vergangenheit an. So vielseitig wie die Menschen, die zum Beispiel im Martinshof arbeiten, sind die verschiedenen Arbeitsangebote und Geschäftsfelder. Heutzutage bietet Werkstatt Bremen, als Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen, 2.200 Beschäftigten an 37 Standorten individuelle berufliche Bildung und Beschäftigung. In- und ausländische Besucher und Bremer Stammkunden schätzen die Angebotsvielfalt in den Shops direkt am Bremer Airport und am Bremer Marktplatz. Die gemeinnützige Stiftung Martinshof fördert

seit 2003 neben Senioren-Angeboten für ehemalige Werkstatt-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen ein breites Spektrum inklusiver Projekte und Fördermaßnahmen.

In der Betriebsstätte Schiffbauweg des Martinshofes auf dem ehemaligen Gelände der „AG Weser“, entsteht Gutes im Rahmen einer guten Sache. Aus dem ehemaligen Casino-Gebäude der Werft, ist eine moderne barrierefreie Küche geworden. „Bio“, Nachhaltigkeit und Regional hat sich die „Werftküche“ auf die Fahnen geschrieben – es sind leckere Produkte für den täglichen Genuss. Die Beschäftigten werden von Küchenchefs angeleitet und von Ergotherapeuten und Sozialarbeitern begleitet. Sie lernen den Arbeitsalltag



Der Bremer Ratskellermeister Karl-Josef Krötz (links) vertraut bei der Weinlese für den bekannten „Senatswein“ auf die Erntehelfer des Martinshofs.



Das Ofenhaus

OFENMANUFAKTUR COLNRADE



OFEN HAUS MAGAZIN

Das **OfenHausMagazin** gratis anfordern auf ofenhaus.de



Contura
Kamin 151

Energieeffizienz **A+**
zzgl. Lieferung/Montag

A+

Mo- Fr: 9-19 Sa: 9-18 So Café: 14-18

27243 Colnrade Dorfstraße 21 04434 - 555 info@ofenhaus.de



Von der Keramik- über die Fahrradwerkstatt bis hin zur Gärtnerei...



kennen und bekommen speziell auf ihre Situation angepasste Aufgaben: wiegen, abfüllen, verpacken, etikettieren. Tracy Otoo ist eine von 80 Beschäftigten, die in den Manufakturen tätig sind. „Seitdem ich hier arbeite, war ich noch nie krank und ich habe noch keinen Tag gefehlt“, erzählt die junge Frau. Ihr Kollege Udo Witt hatte versucht auf dem freien Arbeitsmarkt unterzukommen – in der Metallverarbeitung. Das sei richtiger Akkord gewesen, erinnert er sich. Auf Umwegen kam er in die Werkstatt nach Bremen. Udo: „Ich konnte durch die Arbeit hier wieder Vertrauen fassen zu Menschen.“ Die Idee zu den Bremer Senatsprodukten entstand 2006. Damals stellte der Martinshof die Konfitüre für das Senatsfrühstück her, das vor jeder Senatsitzung stattfindet. Nach und nach kamen weitere Lebensmittel für besondere Anlässe dazu.

ARTE VIDA MED

Ärztliches Institut für Ästhetische Medizin

Schönheit und Wohlbefinden ohne Operation

für Frauen und Männer jeder Altersgruppe

Finden Sie gemeinsam mit unserer erfahrenen Ärztin, einer Expertin für nicht-operative ästhetische Behandlungen, Ihren persönlichen Weg zu einem besseren, jugendlicheren Aussehen!

Unsere Behandlungsschwerpunkte:

- **Faltenbehandlung**
mit Botox und Hyaluronsäure
- **„Bring a friend“**
- regelmäßige Aktionstage für Botox- und Hyaluronsäure



Schönheit ist keine Frage des Alters

- **Liquid Lifting**
natürlich aussehender Volumenaufbau im Gesichtsbereich
- **Hautverjüngung**
durch Mesolifting, medizinische Peelings und Radiofrequenz
- **Injektionslipolyse/ Fettweg-Spritze**
- **Nasenkorrektur ohne Operation**
Ausgleich kleiner Unregelmäßigkeiten des Nasenrückens
- **Lippenaufbau**
schön und natürlich

Arte Vida med • Dr. med. Margita Wedepohl
Sögestraße 74 (Brockshus Haus), 28195 Bremen
Tel. 0421 8383380 • Mobil 0178 45 15 086
E-Mail artevidamed@web.de • www.arte-vida-med.de

Termine nur nach Vereinbarung
auch abends und am Wochenende - keine Wartezeiten

... Die Aufgaben in den Bremer Werkstätten sind so vielfältig wie die Menschen.

Einmalig in der Werkstättenlandschaft in Deutschland ist das Projekt „Bremer Senatswein“. Die Riesling-Trauben stammen vom „Bremer Weinberg“ an den Steilhängen der Mosel. Die Beschäftigten des Martinshofes arbeiten im Weinberg mit, helfen dem Winzer bei der Weinlese oder bei der Pflege der Rebstöcke. Der Bremer Ratskeller begleitet den Prozess und kümmert sich um die Lagerung des Weines. Das Ergebnis ist ein – bei Weinkennern hoch geschätzter – Riesling, der in stark limitierter Auflage verkauft wird. Im Mai des Martinshof-Jubiläumsjahres 2013 wurde der erste „Bremer Senatswein“ in der Guldtkammer des Bremer Rathauses unter Beteiligung der Weinköniginnen von der Mosel präsentiert. Bürgermeister Dr. Carsten Sieling lobte die gute Zusammenarbeit: „Martinshof und Ratskeller gehören zum Tafelsilber unserer Stadt, sie sind tief in den Herzen der Bremerinnen und Bremer verankert. Der Martinshof ermöglicht jungen und alten Menschen die Teilhabe an Arbeit und Gesellschaft.“

Werkstätten für Erwerbsbeschränkte gab es in Bremen schon 1923. Mit dem Einzug der „Freiwilligen Arbeitsanstalt“ am Buntentorsteinweg wurde der entscheidende Schritt zu einer zentralen und anspruchsgerechten Fürsorge für Hilfsbedürftige in Bremen getan“, so die Historie. Mit den eingerichteten Werkstätten sollte es geistig und körperlich behinderten Menschen ermöglicht werden, ihr Leben sinnvoll zu gestalten.

In der Zeit des Nationalsozialismus' bekommt die Wohlfahrtspolitik ein anderes Gesicht: Kranke und behinderte Menschen gehören in Deutschland fortan zu den Verfolgten der NS-Zeit. Bis zu 400.000 Menschen wurden ab 1934 gegen ihren Willen sterilisiert, mehr als 200.000 Menschen aus Heil- und Pflegeanstalten ermordet. Erst in den Nachkriegsjahren (1953) wird aus dem ehemaligen Anstalts- und Arbeitsbetrieb, die heutige Hauptbetriebsstätte „Martinshof – Städtische Sozialwerkstätten und Versorgungsheim“.



Seit mehr als vier Jahrzehnten an Ihrer Seite ...

Horner Apotheke
Horner Heerstraße 35 | Bremen
kostenlose Hotline: 0800 – 20 366 10

Direkt bei
Lestra!



Der Airport-Shop bietet handwerklich gefertigte Produkte der Werkstätten und verschiedene Imageprodukte an.

Namensgeber ist der Heilige Martin als Symbol für die integrative Förderung und dem damit verbundenen Anspruch, den Behinderten durch Arbeit und in der Freizeit die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Der Martinshof vertraut bei der Herstellung seiner Produkte auf die Sachkenntnis von erfahrenen Partnern. Sie unterstützen die Werkstätten bei der Fertigung. Gleichzeitig lassen zum Beispiel Unternehmen wie die Teehandelsfirma Paul Schrade GmbH & Co. KG und die Rauf Tee GmbH & Co. KG ihr gesamtes Sortiment von den Martinshoflern verpacken. In Zukunft soll die Wortmarke „Fair pakt“ auf vielen Produkten zu sehen sein. Für Michael Rolf, Geschäftsführer beider Unternehmen, ist es ein persönliches Anliegen: „Unsere Kooperation wollen wir nun mit dem neuen Logo aus dem stillen Kämmerlein in die breite Öffentlichkeit tragen. Mit welcher Intensität die Menschen mit Behinderung hier arbeiten, begeistert mich immer wieder und ist es wert sichtbar gemacht zu werden.“

Auch namhafte Bremer Unternehmen wie Airbus und Mercedes schätzen diese Arbeit als leistungsstarken Partner. Welche Fahrerinnen und welcher Fahrer ahnen schon, dass Beschäftigte vom Martinshof an der Fertigung ihres Autos beteiligt waren? Größter Auftraggeber des Martinshofes ist nämlich das Mercedes-Benz Werk – und das erfolgreich seit mehr als dreißig Jahren. Im Jahr 2013 gründete die Werkstatt Nord gGmbH den Inklusionsbetrieb Integra

Automotive als ergänzenden Dienstleister für den Martinshof in der Georg-Gries-Straße. Integra verfügt über etwa 50 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und beschäftigt einen besonders hohen Anteil schwerbehinderter Menschen. Angepasst an die Arbeitszeiten im Bremer Werk übernehmen die Beschäftigten von Integra im Drei-Schicht-Betrieb die Kommissionierung und Zulieferung der im Martinshof vormontierten Automobil-Bauteile entsprechend den Vorgaben von Mercedes-Benz (u. a. Bordwerkzeug, Drehstäbe und Fensterrahmen).

Beschaulicher geht es in Hemelingen zu: Für viele ist die Martinshof Fahrrad-Werkstatt ein Geheimtipp. Kette verschlissen? Speichen defekt? Reifen platt? Die Außengruppe kümmert sich um alle Belange rund um das Zweirad. Handwerkliches Können und die Liebe zu den Zweirädern sind Qualitäten, die von den Martinshof-Tüftlern täglich unter Beweis gestellt werden. Worauf die Belegschaft besonders stolz ist: Große Unternehmen wie Mercedes-Benz oder Airbus haben ihnen die Pflege der Werksfahräder anvertraut.

Eine andere Gruppe arbeitet seit vielen Jahren für Werder Bremen. Vor jedem Heimspiel werden die Sitzplätze im Weserstadion gründlich gereinigt. Auch auf „Platz 11“ – dem zweitgrößten Stadion in Bremen, Heimat und Spielstätte der U23 und der Frauenmannschaft, wird nach jedem Spiel alles wieder hergerichtet. Hier kümmert sich der Martinshof um den perfekten Rasen mit den Aufgaben eines „Greenkeepers“. Natürlich sind

die Martinshofler auch mental ganz nah bei ihren Sportleridolen: „Werder Bremen ist unser Verein!“

Ganz in der Nähe des Stadions, nahe der Erdbeerbrücke, befindet sich ein weiteres Martinshof Kleinod – die Werkstatt Bremen-Gärtnerei Suhrfelde. „Meine Lieblingsgärtnerei“, sagen viele Bremerinnen und Bremer. 25 Beschäftigte setzen hier ihre grünen Daumen ein, mit viel Erfolg. Eine große Bandbreite von Blumen und Pflanzen zu jeder Jahreszeit werden in den Gewächshäusern und auf den Außenbeeten angeboten. Vom Samen bis zum Setzling – selbst gezogen unter fachlicher Anleitung von qualifizierten Gartenbaufachleuten. Und auch die hübschen Adventskränze und Weihnachtsgestecke, die es in diesem Jahr wieder im Rahmen der Verkaufsausstellung in der Unterem Rathaushalle zu kaufen gibt, stammen aus der beliebten Werkstatt-Gärtnerei.

Gehandicapte Menschen haben in Deutschland eine eher schwache Lobby. Der Martinshof als eine der größten Behinderten-Werkstätten in Deutschland geht mit guten Beispielen voran, baut Vorurteile und Diskriminierung ab und ist ein Vorbild für den Umgang mit ebenso unterschiedlichen wie wertvollen Menschen. „Wir lehren und lernen – vielleicht ein kleines bisschen anders und manchmal etwas langsamer“, heißt es in einem Kurzporträt der Bremer Werkstätten. Christian Weber, Präsident der Bremischen Bürgerschaft, bringt es auf den Punkt: „Der Martinshof ist eine Marke in Bremen, die ich nicht missen möchte.“



Vor der Sanierung

und nach der Bearbeitung

BODENSANIERUNG VOM MEISTERBETRIEB – UND IHRE BÖDEN ERSTRAHLEN IN NEUEM GLANZ



Die professionelle Lösung vom Fachmann.
Wir schleifen, kristallisieren, imprägnieren und versiegeln Ihre
wertvollen Bodenbeläge wie Marmor, Naturstein,
Terracotta, Terrazzo, Sollenhofener Platten, Linoleum u. a.

Ihr Boden wird gehärtet, oberflächenverdichtet, mit
perfektem Glanz versehen und sieht nach einer Sanierung
wieder repräsentativ und neu aus.

seit 1931
HABIGHORST
BODENSANIERUNG
Meisterbetrieb

Schleifen * Kristallisieren * Imprägnieren * Versiegeln

Bremer Straße 50 · 28857 Syke-Barrien · Telefon 04242 - 78 57 155 · Fax 04242 - 78 57 260 · Mobil 0172 - 42 48 028
E-Mail: hb-sanierung@t-online.de · www.hb-sanierung.de

Schnoor



Es begann mit einem regennassen Flohmarktfund

Karen Marten führt das zauberhafte Bremer „Bärenhaus“

Von Maren Hustedt

Von ihrem Gang über den Flohmarkt im Bremer Ostertor verspricht sich Karen Marten eigentlich gar nichts mehr. Es regnet. Mit griesgrämigen Mienen decken die Händler ihre Tische mit Folien ab. Die ersten packen ihren Trödel sogar schon wieder ein. Kalt ist es und ungemütlich. Kein Flohmarktwetter. Doch eben erregt etwas die Aufmerksamkeit der Schnäppchenjägerin: Unter dem klapprigen Tisch eines Anbieters lugt aus einem aufgeweichten Pappkarton ein pelziges Gesicht hervor. Karen Marten überwindet das Bedürfnis, sich nach Hause ins trockene Wohnzimmer zu flüchten. Stattdessen geht sie zum Tisch des Händlers, beugt sich darunter und greift, während ihr der Regen von der Nase tropft, in den Karton. Daraus hervor zieht sie einen klitschnassen, zerzausten Teddybären. Er sieht furchtbar zerschissen und schäbig aus. Doch die Bremerin schließt ihn sofort in ihr großes Herz. „Es war der Blick des Teddys. Er hat mich tief berührt“, erinnert sich die 73-Jährige heute. Entschieden kaufte sie dem Händler den struppigen, nassen Bären ab, nahm ihn schützend unter die Jacke und trug ihn mit nach Hause.

25 Mark hat Karen Marten damals für ihren Flohmarktfund bezahlt. Zu-

hause angekommen, trocknet sie den Teddy, reinigt ihn vorsichtig und bietet ihm eine Unterkunft auf der Couch im Wohnzimmer. Das war der Anfang einer wunderbaren Freundschaft, die noch heute – 30 Jahre später – lebendig ist. Inzwischen ist Karen Marten nämlich die Inhaberin vom einzigartigen Bremer „Bärenhaus“ im historischen Stadtteil Schnoor. Hier beherbergt sie eine ebenso große wie bunte Familie liebenswerter Bären und Teddys, die sie auch gern in gute Hände abgibt.

Auf allen waagerechten Flächen im Bärenhaus drängeln sich pelzige Wesen. Da gibt es einen weißen Teddy mit blauer Kapitänsmütze und geringeltem Pullover, und einen rosaroten Teddy mit berüschter Schürze. Manche haben kurzes Fell, andere langes. Ein schwarzer Teddy thront mit offenen Armen ganz oben auf dem hölzernen Regal, als warte er, endlich heruntergenommen zu werden. Ein anderer linst scheinbar zurückhaltend unter seiner braunen Schirmmütze hervor. Seine gestickte Nase ist zerschissen. Ihm sind die Jahre seines bewegten Lebens deutlich anzusehen. Wer weiß schon, was er erlebt hat? Vielleicht wurde er dereinst von einem Kind geliebt, später aber vergessen und aussortiert? Vielleicht



Vor über 30 Jahren schloss Karen Marten ihren ersten Teddybären ins Herz. Heute führt sie Bremens einzigartiges Bärenhaus.

landete er in einer alten Hutschachtel, zusammen mit anderen ausgedienten Spielsachen – bevor er dann viele Jahre später wiederentdeckt wurde und als wertvoller Sammlerbär erneut in den Mittelpunkt des Interesses rückte...

Den Wert ihres ersten Bären, den Karen Marten vor gut 30 Jahren für 25 Mark aus der „Trödelkiste“ des Flohmarkthändlers gerettet hat, schätzt die heutige Expertin inzwischen auf über 1000 Euro. „Es gibt Sammler, die zahlen ein Vermögen für einen Teddy, wenn er antik und

seltener ist“, weiß die Bremerin. Es gibt Sammlerbörsen und sogar internationale Auktionen, bei denen schwindelerregende Summen für berühmte Teddys bezahlt werden. Als Beispiel für grenzenlose Sammelleidenschaft gilt in Fachkreisen der Name „Happy“. Denn dieser antequarische Steiff Teddybär aus dem Jahre 1926/27 stellte einen Weltrekord auf, als er im Rahmen einer Versteigerung bei Christie's in London für schwindelerregende 156.240 Euro den Besitzer wechselte.

Doch nicht alle Sammler bemes-

sen den Wert eines Teddys nüchtern an seinem Kaufpreis. Für viele sind es innere Werte, die sie damit verbinden. Zum Beispiel, wenn sie den Teddy von einem geliebten Menschen geschenkt bekommen haben, oder wenn der Teddy sie an eine besonders schöne Zeit erinnert. Solche Teddys finden sich ebenfalls in Karen Martens Bärenhaus. Gemeinsam mit dem Flohmarktbar der ersten Stunde präsentiert sie diese besonderen Exponate im so genannten „Giftschrank“. „Die Bären in diesem Schrank liegen mir besonders am



Für kleine und große Zahnfeen



Herzen und sind alle unverkäuflich“, betont Karen Marten, während sie mit bedeutsamer Geste das Schloss der gläsernen Schranktür öffnet.

Einen Moment lang hält sie inne, bevor Karen Marten in den Schrank hinein greift und einen Teddy heraus hebt. Liebevoll betrachtet sie die strohgelbe Teddydame im roten Kleid, streicht federleicht über ihr schütteres Fell, zupft den weiß gepunkteten Stoff zurecht und bettet sie umsichtig in ihrer Armbeuge. Dann beginnt sie zu erzählen. Die Worte sprudeln nur so heraus. Sie berichtet von Hilda

Ganzheitliche Zahn- und Kieferkorrekturen für Kinder
und Erwachsene – in Stadtmitte und Schwachhausen.



SternKlinik 
Kieferorthopädie

www.sternklinik.net
Tel. 0421 – 16 83 41 00



Viele Bären in Karen Martens Obhut sind handgemacht. Einige blicken auf bewegende Bärenjahre zurück.

und Lotti, Bären, die im „Bärenhaus“ genäht wurden. Von ihrer Mitarbeiterin Sonja, die eigene Jahresbären entwirft und näht. Von der Bremer Speckflagge, mit der mancher Teddy geschmückt ist, und von dem kleinen Musik-Bären aus ihrem „Giftschrank“, der auf Druck in den Bauch Musik macht.

Beflügelt von der Vielzahl ihrer Gedanken eilt die 73-Jährige an den Schreibtisch und zieht einen verblichene Zeitungsartikel hervor. Einmal hatten Touristen „vermutlich aus Japan“ das „Bärenhaus“ besucht. „Das waren Journalisten, und die haben eine Geschichte über uns geschrieben“, erklärt Karen Marten und deutet mit dem Finger auf die exotischen Schriftzeichen und Fotos von ihren Bären. „Ich kann zwar nicht lesen, was da steht, aber das ist doch super spannend, dass man am anderen Ende der Welt über uns spricht...“, fügt sie begeistert hinzu.

Von sich reden gemacht hat das „Bärenhaus“ im Schnoor auch als „Krankenstation“. Ein mächtiges Fotoalbum erinnert an zahlreiche Patienten, denen hier im Laufe der Jahre geholfen wurde. Die Bilder zeigen die Teddys vor und nach ihrer Behandlung: erst mit großen Löchern, aus denen Holzwole herausquillt... und dann wieder nach der Operation im neuen Glanz - ordentlich gereinigt, gestopft und geflickt. „Unsere Patienten bekommen zur Beruhigung erstmal einen Löffel Honig“, erklärt Karen Marten schmunzelnd. „Schließlich sind die meisten zum ersten Mal allein von Zuhause weg.“ Mittels Krankenschein und Rezept wird den besorgten Besitzern mitgeteilt, wie ihr Schützling geheilt wurde und was bei seiner weiteren Versorgung zu beachten ist – fast wie im richtigen Krankenhaus. „Ich erinnere mich wie heute an die Frau, die einen riesigen Elefanten quer durch Bremen auf den Straßen hierher zog, damit wir seinen durchgescheuerten Rücken reparieren konnten. Oder an den Mann, dessen Mutter den geliebten Teddy in die Waschmaschine gesteckt hatte.



Zeigen auch Sie Ihre guten Seiten

AGENTUR

Marketing: Konzeption und Beratung, Grafik und Webdesign, Logo und Corporate Design, Editorial Design, Kataloggestaltung, Fotografie, Illustration, Text und PL

Online: Webdesignberatung und Programmierung, Hosting, SEO/SEA, Webshop, E-Commerce, Social Media

Bredenschildts: Dienstleistungsgestaltung, Texte, Layout, Bildbearbeitung, Druck und Produktion

DRUCK

Flur- und Faltblätter, Plakate, Broschüren, Visitenkarten und Familienhandbüchchen, Anzeigenblätter, Bücher, Kalender, Werbemittel wie z.B. Schilder, Aufkleber, Banner, Roll-ups oder Folien, Displayblock, Großformatdruck, Weiterverarbeitung, Kartenselbstentwurf, Versand, Express-Lieferanten usw.

Wir nehmen uns gerne die Zeit für eine persönliche Beratung.

Online-
Druck-Shop
mit technischer Beratung:
www.digitaldruck-verden.de

VERLAG

Broschüren, Texte, Fotografie, Editorial Design, Anzeigenkonzeption, Vertriebs

Wegzorn: Das Stadtbuch Wegzorn, Wirtschaftsmagazine „Merkur“ ...

Brigleb: „... alles ganzjährig!“

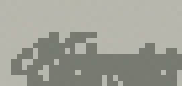
Kolander: Almanach, Kalender und Familienkalender, historische Kalender

Böcker: Chroniken, historische Bildbände, Reiseführer, Regional-Guides – oder Ihr eigenes Buchprojekt!

HDW.VERDEN

AGENTUR - DRUCK - VERLAG

Haus der Werbung · Ammer Angerweg/Platz 7 · 37263 Verden · Tel. 04301 8000-0 · mail@hdw-verden.de · www.hdw-verden.de





Auch Unikate und Künstlerbären, wie die von Christine Bevern, warten im Bärenhaus auf neue Familien.

Im Auftrag seiner Ehefrau, setzten wir seinen Freund aus Kindertagen hier wieder in Stand.“

Während Karen Marten so erzählt, öffnet sich die Tür des Ladens. Zwei Frauen schauen hindurch. Zögerlich treten sie ein. Kurz liegt Unsicherheit in der Luft. Vermutlich, weil das „Bärenhaus“ so viel Behaglichkeit ausstrahlt, dass es sich anfühlt, als betrete man einen privaten Bereich. Doch Karen Marten hat das „Bärenhaus“ ganz bewusst wie eine „gute Stube“ eingerichtet – inklusive passender Möbel und Accessoires. Das entspricht sowohl ihrer eigenen Persönlichkeit als auch dem Wesen ihrer Schützlinge. Eintreten, schauen und natürlich auch kaufen ist hier sogar ausdrücklich erwünscht.

Enkelin Amy sei zum ersten Mal in Bremen zu Besuch und wollte unbedingt ins „Bärenhaus“ kommen, erklärt die ältere der beiden Frauen, während die jüngere sich fasziniert umschaut. Es ergibt sich ein freundliches Gespräch, in dessen Rahmen Karen Marten erklärt, warum sie ihr „Bärenhaus“ verkleinern musste. „Die meisten Besucher kommen in meinen Laden, um sich umzuschauen und ihn zu bestaunen. Das ist auch eine tolle Sache.“ Doch sei der Verkauf der Teddys rückläufig. Worin die Ursachen hierfür liegen, weiß die Bremerin sich nicht zu erklären. Die Teddys hätten

so viele Jahre überdauert und nun soll sie keiner mehr haben wollen?

„Vor kurzem musste ich mein Bärenmuseum schließen“, berichtet sie traurig. „Es hat die Kosten nicht mehr getragen.“ Und auch die regulären Öffnungszeiten des „Bärenhauses“ hat die „Bärenmama“ inzwischen begrenzt auf 11 bis 18 Uhr am Sonntag. „Doch auch in Zeit dazwischen dürfen Interessenten gerne kommen“, versichert sie. An der Tür des „Bärenhauses“ finden Besucher einen Zettel, auf dem steht, wo sie Karen Marten erreichen.

Wer nun fürchtet, das Bremer „Bärenhaus“ könnte bald ganz verschwinden, der sei zunächst beruhigt. „Solange es mich gibt, solange wird es auch das Bärenhaus geben“, versichert Karen Marten. Die 73-Jährige, die gemeinsam mit ihrem Mann die oberen Etagen des „Bärenhauses“ bewohnt, plant, ihre Schützlinge im Erdgeschoss noch viele Jahre zu beherbergen und zu präsentieren. Natürlich wünscht sie sich für die Zukunft wieder mehr Aufmerksamkeit für ihre pelzige Familie. „Teddys sind klassisch und zeitlos“, weiß Karen Marten. Das wird auch immer so bleiben, ist sich die Bremerin sicher und vertraut auf den Charme ihrer Schützlinge mit dem sanften Blick und der unerschütterlichen Geduld und Ruhe, die sie ausstrahlen.

Und wenn wir uns nun einmal darauf einlassen würden?

Vielleicht gelänge es den Teddys, vergessen geglaubte Kindheitserinnerungen zu wecken, die Hektik des Alltags zu entschleunigen und uns einmal mehr zu öffnen für die Freuden des Lebens und den Zauber jedes einzelnen Augenblicks...?

Das Bärenhaus findet sich im Ständendamm 9 – sozusagen am Tor des historischen Bremer Schnoorviertels. Schon von weitem werden Besucher von Bären und Teddys ganz unterschiedlicher Natur und Optik begrüßt. Sobald Karen Marten die Tür des „Bärenhauses“ öffnet, strömen Besucher und Touristen hinein. Schnell erliegen sie dem Charme dieser echten Bremensie, die unserer schönen Stadt hoffentlich noch lange erhalten bleibt.



WELLNESS Holidays

Gönnen Sie sich einen Wellness Holiday Tag in der OASE im Weserpark
und erleben Sie eine „Reise durch die Wellness Welt“

+++ Täglich Damensauna in der exklusiven Wellness Lounge +++



OASE im Weserpark | Hans-Bredow-Straße 17 | 28307 Bremen
Tel.: 0421-427 47 17 | Fax: 0421-427 47 77
www.oase-weserpark.de | info@oase-weserpark.de



Kein Sport für Linkshänder

Wie etliche Zufälle zur Geburt des Polo-Clubs
Hagen-Grinden führten

Von Heinz Fricke





Zufälle entscheiden bekanntlich oft über ganze Lebenswege. Oder etwas milder formuliert: Zufälle führen zu Beziehungen, an dessen Ende ein gemeinsames Projekt steht, an das vorher keiner der Beteiligten dachte. Etwa daran, dass vor knapp sechs Jahren in der kleinen Gemeinde Hagen-Grinden in der Verdener Marsch ein Polo-Club gegründet wurde, der heute mit Recht von sich sagen kann, eine der attraktivsten Anlagen für diesen exklusiven Sport in ganz Deutschland anbieten zu können.

Denn zum Polo-Club Hagen-Grinden gehört inzwischen auch ein aufwändig renovierter Gutshof, dessen attraktive Räumlichkeiten von großen Firmen wie auch Privatleuten für Se-

minare, Veranstaltungen und Hochzeiten genutzt werden. Und wer auf die Terrasse des Gutshofs hinausgeht, blickt auf ein perfektes Polo-Gelände, auf dessen rund zehn Fußballfelder umfassender Fläche mindestens dreimal im Jahr Polo-Turniere stattfinden. Nahezu selbstverständlich, dass zum gesamten Gelände auch Stallungen für 26 Pferde und ein für Springturniere idealer Turnierplatz gehören.

Ein Reit-Wochenende als Signal

Doch kehren wir noch einmal zu den Anfängen zurück, zu den folgenschweren Zufällen. Denn rein zufällig verbrachte der Bremer Peter Hoede-

maker vor neun Jahren mit seiner pferdesport-begeisterten Tochter Isabel im Ostseebad Heiligendamm ein Reit-Wochenende. Rein zufällig wurde dabei auch ein Polo-Training angeboten. Beide starteten den Versuch und ahnten sehr schnell, dass sie ein neues Hobby gefunden hatten. „Ich konnte zwar reiten. Aber meine konkreten Erfahrungen beim holländischen Militär lagen rund ein Vierteljahrhundert zurück“, erzählt der Holländer Peter Hoedemaker.

Bedeutsamer nächster Zufall: Zu den privaten Freunden der Familie Hoedemaker zählt der Bremer Kaufmann Harm Hesterberg, der selbst zwei Jahrzehnte zuvor einmal an einem Polo-Camp in Irland teilgenommen hatte, begeistert war, doch im



Schnappschüsse vom Polo-Event in Hagen-Grinden, die vieles deutlich machen: Die perfekte Einheit von Pferd und Reiter, das Tempo und die Rasanz, die diesen nicht ungefährlichen Sport auszeichnen.



**BREMEN
BIKE IT!**

WISSEN, WO ES LANG GEHT DEIN NAVI FÜR'S FAHRRAD

Bremen Bikecitizens App für Bremen und die Region
Kostenloser Download: www.bremen.de/bike-it/app



Die Karte zeigt die Fahrstrecken von Nutzern der
Bikecitizens-App: Helle Farbe = hohe Frequenz.



Die Schutzhelme und die Stühle am Rande des Polofeldes machen deutlich: Es geht nicht ohne Schutz und Pausen müssen bei dem vorgelegten Tempo auch mal sein.

Verlauf seines weiteren Lebensweges diese Begeisterung fast wieder vergessen hatte. Der Valter Hesterbergs, Gerhard Hesterberg, verspürte nach erfolgreicher beruflicher Laufbahn in der Stadt den Wunsch, sich wieder aufs Land zurückzuziehen und schaute schon des längerem nach einem geeigneten Gelände in der Bremer Umgebung. Und wie es der Zufall wollte, verliebte er sich bei der Suche in einen ziemlich heruntergekommen Gutshof an der Hagener Straße in Hagen-Grinden und erkannte dessen Entwicklungsmöglichkeiten.

Und damit kommt wieder Peter Hoedemaker ins Spiel. Der erfuhr über Harm Hesterberg vom „Fundstück“ dessen Vaters, es kam zu ersten Gesprächen und konkreten Besichtigungen. Irgendwann machte man Nägel mit Köpfen. Und am Ende dieser jahrelangen Annäherungen stand das gemeinsame Projekt: Hoedemaker und Hesterberg senior griffen tief in die Tasche, kauften Gutshof und Stallungen, pachteten zudem das für einen Polo-Platz ideale Gelände direkt vor der Terrasse des Gutshofs.

„Hier waren früher riesige Maisfelder“, erzählt Peter Hoedemaker heute beim Blick auf das – angesichts des vergangenen Hitzesommers – erstaunlich grüne Polo-Gelände. Denn im Rahmen umfangreicher Investitionen wurde auch ein Bewässerungssystem eingezogen. Hobby-Tennisspieler Hoedemaker formuliert eine fast utopische Theorie: „Hier wollen wir mal einen Rasen wie in Wimbledon haben.“ Wenngleich dessen Lebensdauer dann unter der Wucht wirbelloser Pferdehufe vermutlich doch sehr limitiert wäre...

Damit alles seine Ordnung hat, gründeten Gerhard Hesterberg und Peter Hoedemaker vor sechs Jahren eine gemeinsame Gesellschaft, mit allerdings unterschiedlichen Prioritäten: „Ich kümmerte mich um Polo und die Pferde, Gerhard Hesterberg um den Gutshof“, berichtet Hoedemaker. Denn rechnen würde sich nur beides gemeinsam. So bietet der Gutshof inzwischen auch fünf unterschiedlich ausgestattete, aber grundsätzlich exklusive Suiten an. Der Markt der Buchungen ist inzwischen in Bewegung

gekommen. Was keinen wundert, der Peter Hoedemaker kennt: Denn der heute 55-Jährige ist das, was man einen Macher nennt. Er stand rund zwei Jahrzehnte lang an der Spitze des weltweit operierenden Bremer Konzerns Kaefer Isoliertechnik und stieg dann auf eigenen Wunsch aus dem stressigen Job eines Spitzen-Managers aus. „Jetzt mache ich nur noch Dinge, die mir Spaß bereiten“, sagt er selbst. Dazu gehören soziale Engagements. Er stellt in der Bremer Politik hin und wieder Weichen im Hintergrund. Und dann sind da natürlich die Pferde. Inzwischen ist die Familie Hoedemaker mit beiden Töchtern dem Reitsport verfallen. In den Boxen in Hagen-Grinde stehen allein fünf Pferde, die Hoedemaker gehören.

Hamburg deutsches Polo-Zentrum

Hoedemaker ist nicht nur Mitbesitzer der Anlage, er ist auch Präsident des Polo-Clubs Hagen-Grinden. Der hat inzwischen rund 20 Mitglieder, der aktive Beitrag beträgt 175 Euro



Elektrisierende Sportwagenperformance.

Der Panamera 4 E-Hybrid Sport Turismo.

Bei uns im Porsche Zentrum Bremen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



SCHMIDT-KOCH
Starke Gruppe – Starke Leistung

Porsche Zentrum Bremen
Sportwagen-Center
Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstraße 1–7
28207 Bremen
Tel. 0421 4495-255
www.porsche-bremen.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): kombiniert 2,6; CO₂-Emissionen kombiniert 59 g/km; Stromverbrauch kombiniert 15,9 kWh/100 km



PORSCHE



Zwei, die viele Weichen beim Polo-Club Hagen-Grinden stellen: Der Vorsitzende Peter Hoedemaker und die Medien-Referentin Julia von Brühl. Darunter ein Schnappschuss vom Arema-Polo, einer verkürzten Form auf Sand und kleinerem Feld, ganz unten ein Gesamtüberblick über die große Anlage.



im Monat. Polo ist in Deutschland eine ausgesprochene Randsportart. Die im Deutschen Polo-Verband registrierten 31 Vereine melden gerade mal knapp 300 aktive Mitglieder, wobei Hamburg das Zentrum des deutschen Polosports ist – mit allein in der Region registrierten drei Vereinen. Heimat des Polosports, dessen historische Wurzeln in Zentralasien liegen, ist jedoch inzwischen Argentinien. Dort finden alljährlich die weltweit größten Turniere mit Zuschauerzahlen wie im Spitzensfußball statt. Von dort kommen die besten Pferde und die besten Spieler, die im Polo nach Handicap-Klassen eingeteilt sind. Die Skala reicht von -2 bis +10. Doch die ganz hohen Qualifizierungen sind in Europa praktisch nicht zu finden. Beleg: Der beste deutsche Polospieler muss mit der Einstufung +4 zufrieden sein, Peter Hoedemaker tritt mit -1 an.

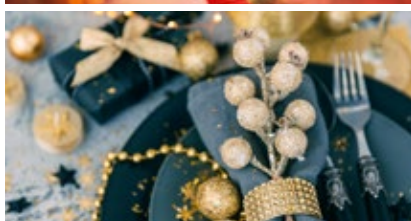
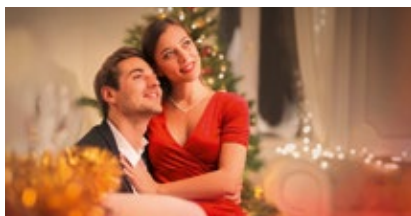
Verständlich, dass es vor diesem Hintergrund nicht einfach ist, mal eben einen Wettkampf zu organisieren. Der Polo-Club Hagen-Grinden schafft es immerhin auf drei Wettkämpfe pro Jahr mit durchweg großem Echo. „Im Frühsommer dieses Jahres hatten wir rund 2000 Zuschauer“, erinnert sich Harm Hesterberg, Vizepräsident des Vereins. An dem Wochenende war das 200 mal 300 yards große Polofeld dicht umsäumt mit Zelten und Ständen. Auch etliche Firmen wollten sich präsentieren.

20 000 Euro für ein Polo-Pferd

Aufwändigster Faktor bei allen Polo-Veranstaltungen sind die Pferde. Denn da jeder Spieler – so verlangen es die strengen Regeln – pro Spiel mindestens zwei Tiere einsetzen muss, oft aber sogar bis zu vier Pferde für einen Reiter pro Spiel bereit



Der Gutshof Hagen-Grinden,
der als Event-Zentrum und Heimat
des Polo-Clubs dient.



Festliche Sternstunden

Weihnachtliche Teatime

ab dem 1. Advent täglich von 14.30 bis 17.30 Uhr
Teatime mit edlen Teesorten, englischen Köstlichkeiten und traditionellem Weihnachtsgebäck aus der hauseigenen Patisserie
..... pro Person **35 €**

Adventsbrunch Deluxe

an den Adventssonntagen von 11.00 bis 14.30 Uhr
Gourmet-Brunch-Bufferet inkl. 1 Glas Champagner zur Begrüßung sowie 1 Sorte Rotwein, 1 Sorte Weißwein, Bier, Softgetränke und Kaffee
..... pro Person **69 €**
Kinder bis 5 Jahre gratis, Kinder von 6 bis 11 Jahren 50 % Rabatt.

Festliches 4-Gänge-Weihnachtsmenü

vom 24. bis 26. Dezember
von 12.00 bis 14.30 Uhr und 18.00 bis 22.00 Uhr
..... pro Person **79 €**

Silvestergala

Montag, 31. Dezember
Champagner-Empfang, Silvestergala mit Live-Musik und Party mit DJs, Mitternachtsimbiss sowie ein spektakuläres Höhenfeuerwerk
■ „Silvester-Flaneure“ pro Person **59 €**
■ „Buffet-Liebhaber“
inkl. Buffet und Getränken pro Person **179 €**
■ „Menü-Genießer“
inkl. 7-Gänge-Menü pro Person **179 €**

Reservierungen unter **Tel.: +49 421 3408-666** oder **bankett.bremen@dorint.com**

Dorint - Park Hotel - Bremen

Im Bürgerpark · 28209 Bremen · dorint.com/bremen

Ein Angebot der Dorint Hotel in Bremen Betriebs GmbH · Aachener Straße 1051 · 50858 Köln



Ausrüstung ist ebenso wichtig wie die geflochtenen Schwänze der Polo-Pferde. In Einzelaktion: Der argentinische Pferdepfleger von Peter Hoedemaker, German, der selbst ein hervorragender Spieler ist. Und darunter: Hoedemaker selbst (ganz links in rot) beim Arena-Polo.



stehen, sind Unterbringungen und Versorgung stets ein logistisches Problem. Und es sind wertvolle, speziell für diesen schnellen und auch rauen Sport gezüchtete Tiere. Mit bis zu 60 Km/h rasen sie über das Gelände, auf der Jagd nach dem Ball, den die Reiter mit einem langen Schläger (genannt „stick“) in ein sieben Meter breites Tor bugsieren müssen. „Rund 20.000 Euro muss man schon für ein Tier investieren“, erzählt Harm Hestgerberg. Es sind in der Regel Pferde mit einem Stockmaß von 1,53 bis 1,60 Meter, spezielle Kreuzungen aus den von argentinischen Wildpferden abstammenden „Creollos“ und englischen Vollblütern. „Die Creollos sind wendiger, die Vollbüter schneller, beides zusammen muss eine gelungene Kreuzung ergeben“, erläutert Hoedemaker.



Jeden Mittwoch um 18 Uhr treffen sich die Polospieler vom PC Hagen-Grinden zum „Clubchukker“, wie die Trainingsspiele genannt werden. Polo verlangt einiges an Reitkunst, Körperbeherrschung und Mut, und das führt auch zu gelegentlichen Unfällen. „Ich habe beim Polo schon insgesamt acht Rippen gebrochen“, erzählt Peter Hoedemaker – ein durchaus nicht ungewöhnlicher Wert. Denn regelmäßige Körperkontakte von Pferd und Reiter gehören auch zu diesem Sport, dessen Anhänger möglichst als Rechtshänder auf die Welt gekommen sein sollten. Andernfalls müssen sie umlernen, denn mit links den Schläger zu schwingen – das geht gar nicht. „Weil sonst beim Kampf um den Ball gefährliche Kollisionen unvermeidbar wären“, erläutert Hoedemaker. Was belegt: Polo ist nicht nur ein ganz besonderer Sport, er hat auch seine ganz besonderen Gesetze. ♦

Fotoquelle: Polo-Club Hagen-Grinden

INTERIEUR AUS LEIDENSCHAFT

Beständigkeit und Wandel

*Authentische Möbelstücke
mit Charakter erzählen
Geschichten.*

*Beispiele und Gedanken zu Möbeln
und Einrichtungen, die Generationen
begleiten, finden Sie in unserer neuen
Broschüre „Von Zeiten und Räumen“.*

*Anzufordern unter info@fricke1859.de
oder unter 04248 9400*



Planung · Design · Handwerk



Lothar Köhler
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Erbrecht

- Arbeitsbereiche Notar: Grundstücksrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Nachlasssachen
- Erbrecht, Testamentsvollstreckungen, Nachlassregulierung
- Handels- u. Wirtschaftsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Immobilienrecht
- Zivilrecht



Joachim M. Fenster
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Verkehrsrecht

- Notariat
- Verkehrs- und Versicherungsrecht
- Unternehmensberatung (Entsorgung und Logistik)
- Umweltrecht
- Immobilienrecht
- Zivilrecht



Manfred Christoph
Rechtsanwalt und Notar
in Bremen-Mitte
Fachanwalt für Familienrecht

- Ehe- und Familienrecht
- Erbrecht
- Mitglied des Fachausschusses für Familienrecht

Jürgen Riephoff
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

- Arbeitsrecht
- Mietrecht
- Wohnungseigentumsrecht
- Firmen-Forderungsinkasso
- Zivilrecht



Dagmar Lehmann
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Sozialrecht

- Sozialrecht
- Sozialversicherungsrecht
- Mietrecht
- Zivilrecht



Kai Norden
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Insolvenzrecht

- Insolvenzverwaltung
- Insolvenzrecht
- Zivilrecht
- Betreuungs- und Patientenverfügungen
- Arbeitsbereiche Notar: Grundstücksrecht, Handels- u. Gesellschaftsrecht, Vorsorgevollmachten



Cornelia Freytag
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

- Verwaltungsrecht
- Arzthaftungsrecht
- Zivilrecht
- Rechtsberatung/ Vertretung im Pferdesport



Lars-Ole Ansteeg
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

- Privates u. öffentl. Baurecht
- Mietrecht: Wohnraum und Gewerbe
- Wohnungseigentumsrecht
- Maklerrecht
- Zivil- und Vertragsrecht, einschl. AGB-Recht



Sabrina Wiese
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Versicherungsrecht

- Versicherungsrecht
- Verkehrsrecht
- Medizinrecht
- Verbraucherrecht
- Reiserecht
- Zivilrecht

Wir beraten mittelständische Unternehmen sowie Privatkunden in allen Rechtsfragen.

Wir glauben, dass wir dem Anspruch unserer Klienten nur durch Spezialisierung gerecht werden können.

Die Vielzahl der verliehenen Fachanwaltschaften unserer Rechtsanwälte gewährleistet Beratung und Vertretung auf hohem Niveau.

Sprechen Sie uns an. Wir sind für Sie da.

Büro Bremen-Mitte
Schlachte 31
28195 Bremen
Telefon: 0421 98 98 32-0
E-Mail: bremen@lohsin-partner.de

Büro Bremen-Nord
Am Sedanplatz 2
28757 Bremen
Telefon: 0421 66006-0
E-Mail: info@lohsin-partner.de

www.lohsin-partner.de



**dr.lohsin
& partner**
fachanwälte & notare

*Vertrauen Sie uns,
wenn Sie eine Immobilie
kaufen, verkaufen, mieten
oder vermieten wollen.
Mit Kompetenz und Erfahrung
engagieren wir uns
für Ihren Erfolg!*



Brillante Immobilien

Vermittlung exklusiver Immobilien und Wohnungen

Sie suchen ein neues Domizil? Sie suchen ein Eigenheim mit Stil? In einem gepflegten Umfeld – mit gehobener Ausstattung?

Der aktuelle Immobilienmarkt bietet alle Möglichkeiten. Aus dieser Vielzahl heraus genau das eine Objekt zu finden, das zu Ihren individuellen Bedürfnissen passt, kann sich als überaus mühsam und schwierig erweisen. Wo möchten Sie leben? Wo fühlen Sie sich wohl? Welche Anforderungen stellen Sie an Ihr neues Heim? Gemeinsam klären wir all diese Fragen und finden die passende Immobilie.

Sie wollen Ihr Haus veräußern?

Sie besitzen ein Anwesen, mit dem Sie sich verbunden fühlen, das Sie stets gepflegt haben und das Ihnen am Herzen liegt? Die Suche nach einem seriösen und solventen Käufer kann leicht zur nervenaufreibenden Angelegenheit werden. Verlassen Sie sich deshalb auf unsere Erfahrung. Private Auftraggeber im Großraum Bremen vertrauen uns seit über zwei Jahrzehnten.



Kaufen | Verkaufen | Mieten | Vermieten

Brillant
Immobilien



Klassisches Alt-Bremer-Haus im Peterswerder

Für Liebhaber typisch bremscher Wohnkultur im exklusiven Umfeld vermitteln wir von Brillant Immobilien dieses einmalige Alt-Bremer-Haus im Peterswerder – eine steingewordene Liebeserklärung an die hanseatische Baukunst.

Peterswerder liegt zentral in Bremen. Geprägt wird das imposante Viertel durch gepflegte Häuser mit wunderschönen Giebeln. Die Hamburger Straße präsentiert sich als lebendige Einkaufsstraße. Ein kleiner Park mit altem Baumbestand und Spiel-

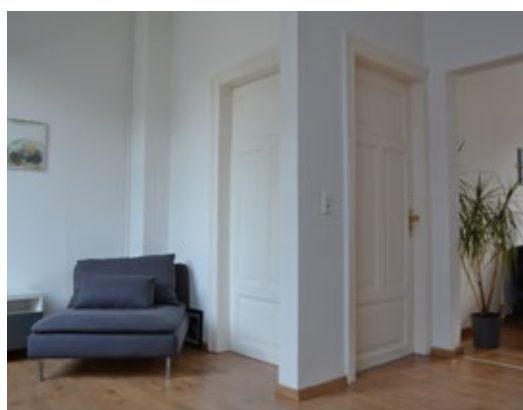
platz befindet sich in der Nähe. Die Anbindung ans Straßenbahn- und Busnetz ist sehr gut und die Autofahrt schnell zu erreichen. Kindergärten, Grund- und weiterführende Schulen sind fußläufig erreichbar.

Alle Räumlichkeiten sind Dank neu eingebrachter Fenster sehr hell. Das Souterrain verfügt über eine neue Holzküche mit E-Herd und Ceranfeld sowie über einen großzügigen Essbereich und Kaminofen. Die Abstellräume sowie die Speisekammer sind hier ebenfalls zu finden.

Der angrenzende Garten mit Holzterrasse ist umrahmt von Rosensträuchern, Forsythien, Fliederbaum, Gräsern und zahlreichen winterharten Stauden.

Ein hübsches Treppenhaus mit gedrechseltem Holzgeländer verbindet die Etagen. Im Hochparterre lädt eine hölzerne Eingangstür mit Glas- und Zierelementen zum Eintreten ein. Vom großzügigen Flur gehen zwei Räume ab. Diese wurden bisher als Kinderzimmer genutzt. Die Deckenhöhe beträgt 3,20 Meter. Deshalb

in Bremen und Umgebung



konnte in einem Zimmer ein großflächiges Hochbett aus Holz eingebaut werden. Das helle Badezimmer mit Wanne ist nebenan. Die Bodenbelege bestehen aus Eichen-Laminat und Fliesen.

Im Obergeschoss befindet sich die Beletage. Der Boden ist mit Eichen-Laminat belegt. Die hintereinander liegenden Räume wurden zu einem großen Wohnraum mit Kaminofen geöffnet. Auf Wunsch, lässt sich die Küche hierher verlegen. Die Anschlüsse sind vorhanden. Ein weiteres Badezimmer befindet sich hier.

Das Dachgeschoss besteht aus einem großzügigen Schlafräum, der zu zwei Seiten mit je drei Erkerfenstern ausgestattet wurde. Der Boden ist mit historischem Holzfußboden versehen.

Vier klassische Ebenen mit Souterrain, Hochparterre, Obergeschoss und Dachgeschoss liebevoll saniert und renoviert

Auf einen Blick:

Standort: Bremen-Peterswerder

Baujahr: 1880

Haustyp: Alt-Bremer-Haus

Grundstücksgröße: 200 qm

Preis: EUR 598.000,00

Wohnfläche: 140 qm

Käuferprovision: 5,95 %

Etagen: 4 Ebenen

Zimmer: 6,5 Zimmer, Bad, Küche, HWS

Heizung: Zentralheizung Gas, Kaminofen

Endenergieverbrauch: 243,9 kWh

Brillant
Immobilien

Vorschau

Frühjahr 2019



Fotoquelle: Adobe Stock

Verliebt in die Insel Sylt

Wenn der gestresste Bremer den Elbtunnel geschafft hat und in Niebüll den Autozug erreicht, ist es nur noch ein Katzensprung bis ans Ziel seiner Träume: Das nordfriesische Sylt.

Für viele Besucher von der Weser ist sie die schönste Insel der Welt. An Sylt haben die unterschiedlichsten Bremer ihr Herz verloren. Geschäftsleute, die hier investieren, Paare, die hier ein rauschendes Hochzeitsfest feiern, Aussteiger, die für immer bleiben, Künstler, Schriftsteller, Urlauber. Was sie alle verbindet, ist die Faszination für dieses kleine Paradies in der Nordsee.



Foto: Kay Michakak

Stefanie Golisch: Hinreißend mitreißend

Von Bremen aus erobert die Mezzosopranistin Stefanie Golisch ihr Publikum. Bereits in früher Kindheit erhielt sie ihre musikalische Grundausbildung in den Fächern Gesang, Klavier und Querflöte. Den ersten Gesangsunterricht nahm sie bei KS Mihai Zamfir später bei KS Elisabeth Schwarzkopf. Neben einer regen Konzerttätigkeit war und ist Stefanie Golisch immer wieder in verschiedenen Opern und Musicalproduktionen zu hören. Bereits über 120 Mal gab sie „Lili Marleen – Das Leben der Lale Andersen“. Ob auf der großen Bühne oder im kleinen Kreis: Stefanie Golisch findet den direkten Draht zu ihrem Publikum.



Fotoquelle: Meyer Werft

Meyer Werft: Quell der Superlative

Der Boom für Kreuzfahrten ist ungebrochen. Nicht nur Romantiker stehen im Urlaub in See, sondern auch Abenteurer, Familienmenschen und Naturforscher. Um der Branche immer wieder neue Superlative zu bieten, setzt die Meyer Werft in Papenburg beim Bau neuer Ozeanriesen auf Innovation und modernste Technologien. Als Kompaktwerft gehört das Unternehmen zu den modernsten Werften der Welt. Die zwei überdachten Baudockhallen sowie die modernen Fertigungsanlagen und das Konzept der kurzen Wege machen die Werft erfolgreich. Rund 250.000 Besucher nutzen jährlich die Gelegenheit, den Werftarbeitern „über die Schulter“ zu schauen.

Impressum

Brillant
Das Magazin aus Bremen

Redaktionsanschrift:
Brillant Verlag
Arnold-Böcklin-Straße 14
28209 Bremen
Telefon 0421 348400
www.brillant-magazin.de

Verlegerin und Herausgeberin:
Sigrid Lony Hirt (v.i.S.d.P.)

Gestaltung und Produktion:
HDW.VERDEN | Schrift & Bild Nienaber GmbH
www.hdw-verden.de
Artdirection: Harald Hemmje

Chefredaktion: Maren Hustedt

Autoren:
Heinz Fricke, Maren Hustedt, Ursula Myke,
Sabine Steinmann

Fotos: Die Foto- und Quellennachweise
finden sich in den jeweiligen Artikeln.

Korrektur: Bernhard Lietz

Aboverwaltung und -betreuung:
Kathrin Gerdau

Anzeigenleitung: Sigrid Lony Hirt

Anzeigen-Druckvorlagen:
Bitte als druckfähiges PDF an:
info@brilli-bremen.de

Preise:
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2018.
Einzelheft: Euro 5,00 inkl. MwSt.
Jahresabo: Euro 17,00 inkl. MwSt. u. Porto

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Urheberrechte der von Brillant konzipierten Anzeigen liegen beim Verlag.

Die einzelnen Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors, nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Rücksendung kann nur dann erfolgen, wenn Rückporto beiliegt.

Alle im Heft genannten Veranstaltungstermine sind ohne Gewähr.

ISSN: 0940-9971



O E L Z E
GLASWERKSTÄTTEN

K.Heinz Oelze GmbH
Woltmershauser Str. 238/240
28197 Bremen

Telefon: +49 421 541839
Fax: 0421 541834
Internet: www.oelze-glas.de
E-Mail: info@oelze-glas.de

Seit über 50 Jahren

Sind wir „die“ Glaserei für Menschen mit anspruchsvollen und individuellen Geschmack.

Haustürverglasungen, Zimmertüren,
Windfangtüren, Schiebe- oder Duschtüren, wir sind Ihr
Ansprechpartner.

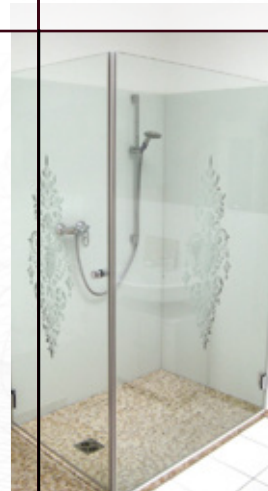
Wir erschaffen durch das kunstvolle Handwerk,
der Glasätzung, kontrastreiche und einmalig
schöne Motive auf Glas.

Durch lackierte Glasrückwände werten Sie fast jede
Küche und/oder Dusche auf.

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag 7.15 - 17.00 Uhr
Freitag 7.15 - 14.00 Uhr

Sonnabend oder außerhalb der oben genannten Öffnungszeiten
gerne nach Vereinbarung



27.333 Tage Ihres Lebens Entdecken, Erleben, Erfreuen



Unser Leben ist Alltag. Machen wir was draus.
Mit sorgfältig ausgewählten Produkten, die aus jedem Tag etwas Besonderes machen.

MANUFACTUM.

Warenhaus am Domshof 8 - 12 • Montag bis Samstag 10.00 - 19.00 Uhr